

Ressourcenfieber im Samstags-Forum



13. Juni 2015 10:00 Freiburg Universität, Stadtmitte, Kolleg.geb.1 Hörsaal 1015

UN-Jahr des Bodens - Nachhaltigkeitstage

Ökosoziale Alternativen statt Neubau(-Stadtteile) auf grüner Wiese

Für einen Ideenwettbewerb STOP Flächenverbrauch Freiburg+Umland. Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V.

Sand für Bauen und Straßen - wie Sand am Meer?

Sand in Not – ein knapper Rohstoff

Karen Bottländer, Soziologin, Freiburg/Münster

Der ökologische Fußabdruck – Wie enkeltauglich

bauen, wohnen und leben wir in der Region Freiburg?

Dr. Jörg Lange, Regiowasser e.V., Freiburg

12:45 Führung / Fotosafari Baulücken & Bauideen in Freiburg – Mitmachen!

Treffpunkt: Neben-Ausgang Kolleg.geb. 1 der Universität bei Hörsaal 1015, gegenüber neuer Uni-Bibliothek

Nur zur Führung Anmeldung bis 12.6. 12 Uhr ecotrinova@web.de, 0761-2168730

Eintritt frei Schirmherren: Umweltbürgermeisterin G. Stuchlik, Freiburg. **Veranstalter:** ECOtrinoa e.V. mit Agenda 21 Büro Freiburg.; **ideell mit:** Klimabündnis Freiburg, AGUS Markgräflerland e.V., AK Wasser im BBU e.V., Badisch-Elbässische BIs, BI Energiewende Waldkirch, BUND OV Freiburg, Eine Welt Forum Freiburg e.V., Energieagentur Regio Freiburg, ESG Freiburg, Fachschaft Geographie an Uni Freiburg, FESA e.V., FIUC e.V., Freiburger Kantstiftung, FV Zukunftenergien SolarRegio Kaiserstuhl e.V., ifpro Institut für Fortbildung und Projektmanagement, Innovation Academy e.V., IZ3W Informationszentrum 3. welt, Klimaschutzverein March e.V., Landesnaturschutzverband Baden-Würt. (LNW) e.V., Menschenrechte 3000 e.V., Öko-Institut e.V., Studierendenrat Univ. FR, Wirtschaftsverband 100% Erneuerbare Energien Regio FR, ZEE Zentrum Erneuerbare Energien Univ. FR
Kontakt: ECOtrinoa e.V. Dr. Georg Löser www.ecotrinova.de 79194 Gundelfingen 150603 **Gefördert** aus Mitteln der Glücksspirale des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. ECO-Safari für EnergieKlimaUmwelt



Samstags-Forum Regio Freiburg
UN-Jahr des Bodens 2015
Nachhaltigkeitstage 2015



Ökosoziale Alternativen statt Flächenverbrauch für Neubau(-stadtteile) für einen Ideenwettbewerb STOP Flächenverbrauch

Vortrag Freiburg i.Br., 13. Juni 2015

Dr. Georg Löser, Gundelfingen i.Br.

Vorsitzender von ECOtrinoVA e.V., gemeinnütziger Verein

www.ecotrinova.de ecotrinova@web.de



Wer wir sind

Cluster | **GREENCITY**
FREIBURG

- **ECOtrinoVA e.V., gemeinnütziger Verein, Sitz Freiburg i.Br., www.ecotrinova.de**
ein regionaler Zusammenschluss von
Instituten, Vereinen, Büros, Unternehmen, Bürgern
für Umweltschutz, -beratung, -bildung u.a.
- **ggr. im Oktober 1992 als
Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST e.V.)**
- **ECOtrinoVA führt Gemeinschaftsprojekte in der Region** durch,
auch grenzüberschreitend sowie Bildungs-, Informations- und
Lobbyarbeit für die Umwelt.
- **Die Mitglieder** verantworten eine Vielzahl großer und kleiner
eigener Vorhaben in der Region, national und international.
**Die Arbeit des Vereins kommt der Öffentlichkeit zugute.
Hauptziel ist eine zukunftsfähige Modellregion, ein ECOvalley.**

Übersicht

- Teil 1 Einleitung
- Teil 2 FNP 2020 (2006)
- Teil 3 Daten Freiburg
- Teil 4 Bauen
- Teil 5 Daten Bevölkerung – aktuelle Analyse
- Teil 6 Landkreis + Gundelfingen
- Teil 7 Aktionen von ECOtrinoa e.V (u.a.)

**General Assembly**

Distr.: Limited
2 December 2013

Original: English

Sixty-eighth session

Second Committee

Agenda item 25

Agriculture development, food security and nutrition

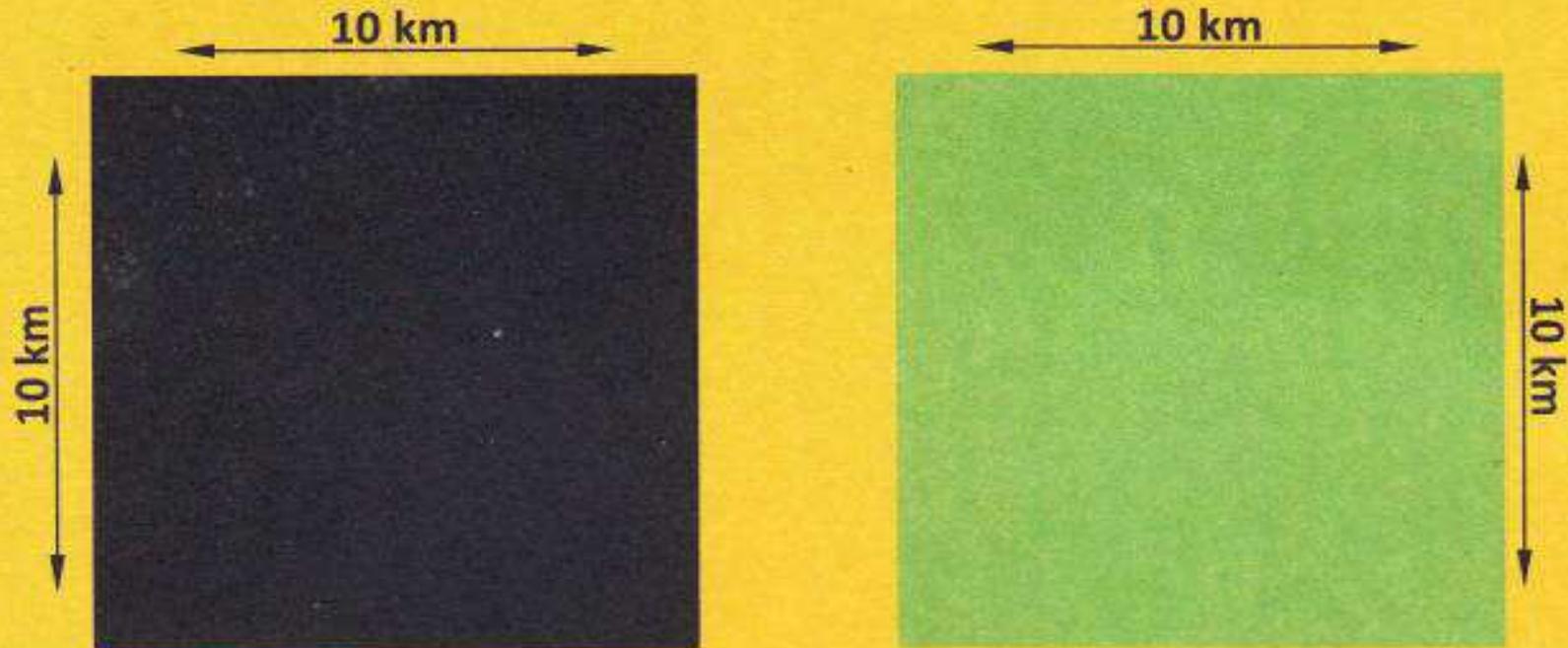
**Draft resolution submitted by the Vice-Chair of the Committee,
Ms. Farrah Brown (Jamaica), on the basis of informal consultations on
draft resolution A/C.2/68/L.21**

World Soil Day and International Year of Soils

The General Assembly, (....)

1. *Decides* to designate 5 December as World Soil Day and to declare 2015 the International Year of Soils;
2. *Invites* all Member States, the organizations of the United Nations system and other international and regional organizations, as well as civil society, non-governmental organizations and individuals, to observe World Soil Day and the International Year of Soils, as appropriate;
3. *Invites* Governments, relevant regional and international organizations, non-governmental organizations, the private sector and other relevant stakeholders to make voluntary contributions for the observance of World Soil Day and the International Year of Soils;
4. *Invites* the Food and Agriculture Organization of the United Nations, mindful of the provisions contained in the annex to Economic and Social Council resolution 1980/67, and in the framework of the Global Soil Partnership to facilitate the implementation of the World Soil Day and the International Year of Soils, in collaboration with Governments, the secretariat of the United Nations Convention to Combat Desertification in Those Countries Experiencing Serious Drought and/or

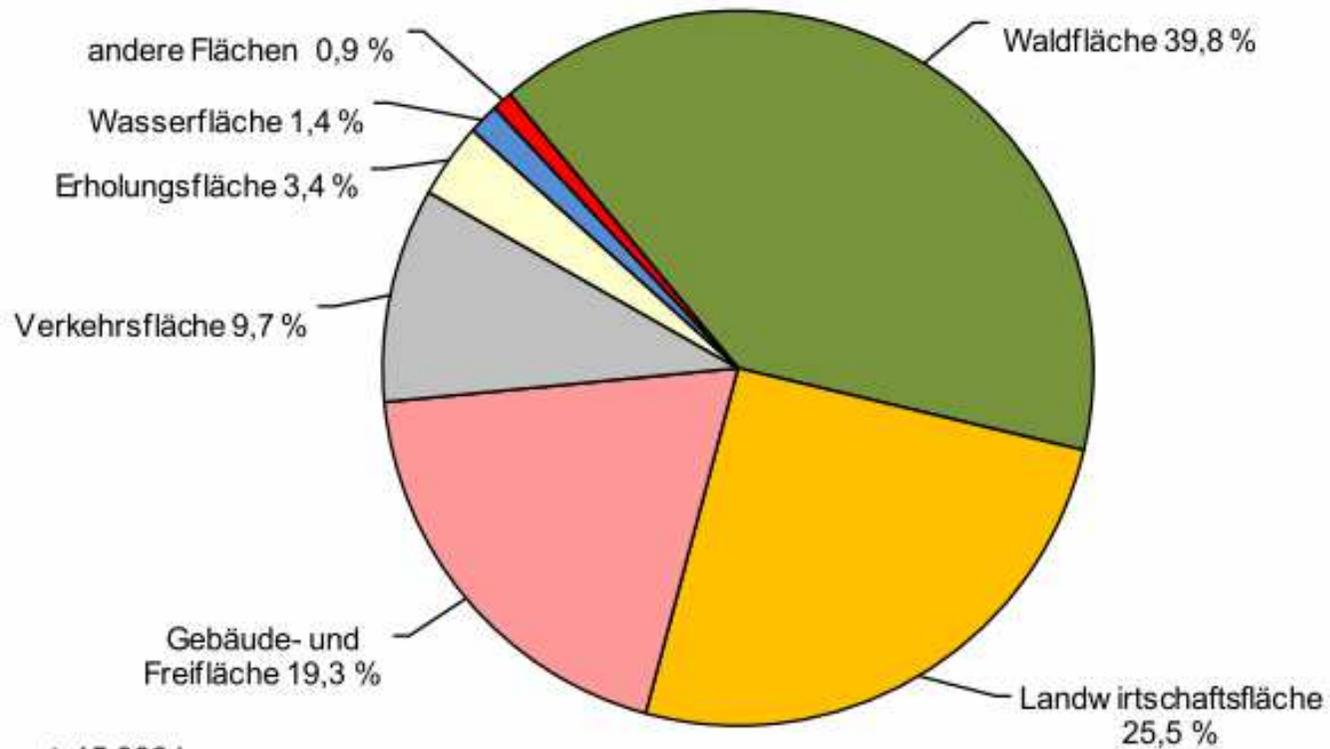
Großes Naturschutzrätsel



Finden Sie den Unterschied!

Des Rätsels Lösung: Beide Quadrate umfassen eine Fläche von 100 Quadratkilometern. Das schwarze Quadrat steht für die Fläche, die in Deutschland in hundert Tagen bebaut, zersiedelt und durch Flächenverbrauch massiv entwertet wird. Das grüne 100 km² Quadrat entspricht der Fläche des neuen, von interessierter Seite heftig bekämpften Nationalparks Nordschwarzwald.

Gemarkungsfläche nach tatsächlicher Nutzung 2013 von Freiburg



he insgesamt: 15 306 ha

Quelle: Struktur- und Regionaldatenbank des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

<http://www.freiburg.de/pb/Lde/207928.html>

http://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/778644/statistik_grafiken_gemarkungsflaeche.pdf

Samstags-Forum Regio Freiburg

Rückblick

Samstag 1. März 2008

11:00 - 13:00 Uhr Eintritt frei

Podiumsgespräch, Universität Freiburg, Kollegiengebäude 1, Hörsaal 1221, gegenüber Uni-Bibliothek

Neubaugelbiete & Energie in Freiburg

Erfahrungen und Zukunft

mit Passivhäusern, Nahwärme mit BHKW und erneuerbaren Energien?

- * Matthias Betz, Architektenkammer
- * Klaus Rhode, badenova AG
- * Rolf Disch, Architekturbüro
- * Dr. Wolfgang Roos, AK E&U
- * Rainer Schüle, Energieagentur Regio FR
- * Leitung: Dr. Georg Löser, ECOtrinoa

Mit ÖPNV: Straßenbahn-Halt Stadttheater oder Bertoldsbrunnen

Schirmherrin Umweltbürgerm. Stuchlik. Veranstalter: ECOtrinoa e.V., u-asta Univ. Umweltreferat/FS Geohydro mit Architektenkammer B-W Südbaden, AFB Arge Freiburger Bürgervereine, Klimabündnis u. BUND Freiburg, Energieagentur Regio Freibg., fesa e.V., Energie-3Regio, Badisch-Elsäss. BIs, AK Wasser BBU Kontakt: ECOtrinoa eV/Dr. Löser, Treffpunkt Freiburg, Schwarzw.str. 78 d, ecotrinoa@web.de



Architektenkammer
Baden-Württemberg



Energieagentur
Regio Freiburg



Samstags-Forum Regio Freiburg

Energiewende & Klimaschutz Reihe 16 - Green City & Öko-Region. Pioniere & Vorbilder



Samstag 20. April 2013 10:30 Uhr

Universität Freiburg, Stadtmitte, Kollegiengebäude 1, HS 1098, Eintritt frei

Podiumsdiskussion

Neue Stadtteile für Freiburg? Für wen wie und warum bauen?

Uto R. Bonde, Vorstand Arge. Freiburger Bürgervereine (AFB) e.V. **Dr. Jörg Lange**, Klimabündnis Freiburg
Ingeborg Thor-Klauser, Frauen STEP Freiburg **Prof. Günter Rausch**, Gemeinwesenarbeit, Evang. Hochschule
Walter Krögner, Vorstand Mieterverein Regio Freiburg e.V. **Stefan Rost**, BAUVEREIN "Wem gehört die Stadt?"/Mietshäuser Syndikat
Leitung: Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V., mit Einführung in das Thema

Führung* 13:30 Freiburger Rieselfeld-Nord/Dietenbach mit **Andreas Roessler**, Vorsitzender BürgerInnenverein Rieselfeld e.V.

Start Straßenbahnhalte L5 Maria-von-Rudloff Platz; * zur Führung Anmeldung an ecotrinoa@web.de oder T. 0761-2168730 bis 19.4. 12 Uhr

Schirmherrin Umweltbürgermeisterin G. Stuchlik, Freiburg. **Unterstützt von** ECO-Stiftung, Agenda 21-Büro Freiburg; viel Ehrenamt. **Veranstalter: ECOtrinoa e.V. + u-asta** Umweltreferat an Universität Freiburg.
Klimabündnis Freiburg, Agenda 21 Büro Freiburg; ideell mit: AK Wasser im BBU e.V., BUND OG Freiburg, Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V., Eine Welt Forum Freiburg e.V., Energieagentur Regio Freiburg, Energie3Regio/FV SolarRegio Kaiserstuhl e.V., fesa e.V., FIUC e.V., ifpro Institut, Innovation Academy e.V., Klimaschutzverein March e.V., Landesnaturschutzverband B-W (LNV) e.V., VCD Regionalverband e.V., ZEE Zentrum für Erneuerbare Energien an Universität Freiburg./130415

Kontakt: ECOtrinoa e.V. Dr. Georg Löser www.ecotrinoa.de, bei Treffpunkt FR, Schwarzwaldstr. 78 d **ECO-Stiftung**  **ifpro**



Teil 2 FNP 2020

Zukunft Freiburg

Flächennutzungsplan 2020

Sonderdruck Amtsblatt Freiburg i.Br. Dez. 2006

Eine Information der Stadt Freiburg im Breisgau

Dezember

**FNP 2020: Kursbuch für
die Stadtentwicklung**

**Auf schmalem Grat zwischen
Naturschutz und Ökonomie**

**Bewährte Struktur:
Aus der PRISE wird die ISE**

**Was wird wo geschehen
Detailpläne aller Stadt**

■ Schlüssel für die Zukunft Freiburgs

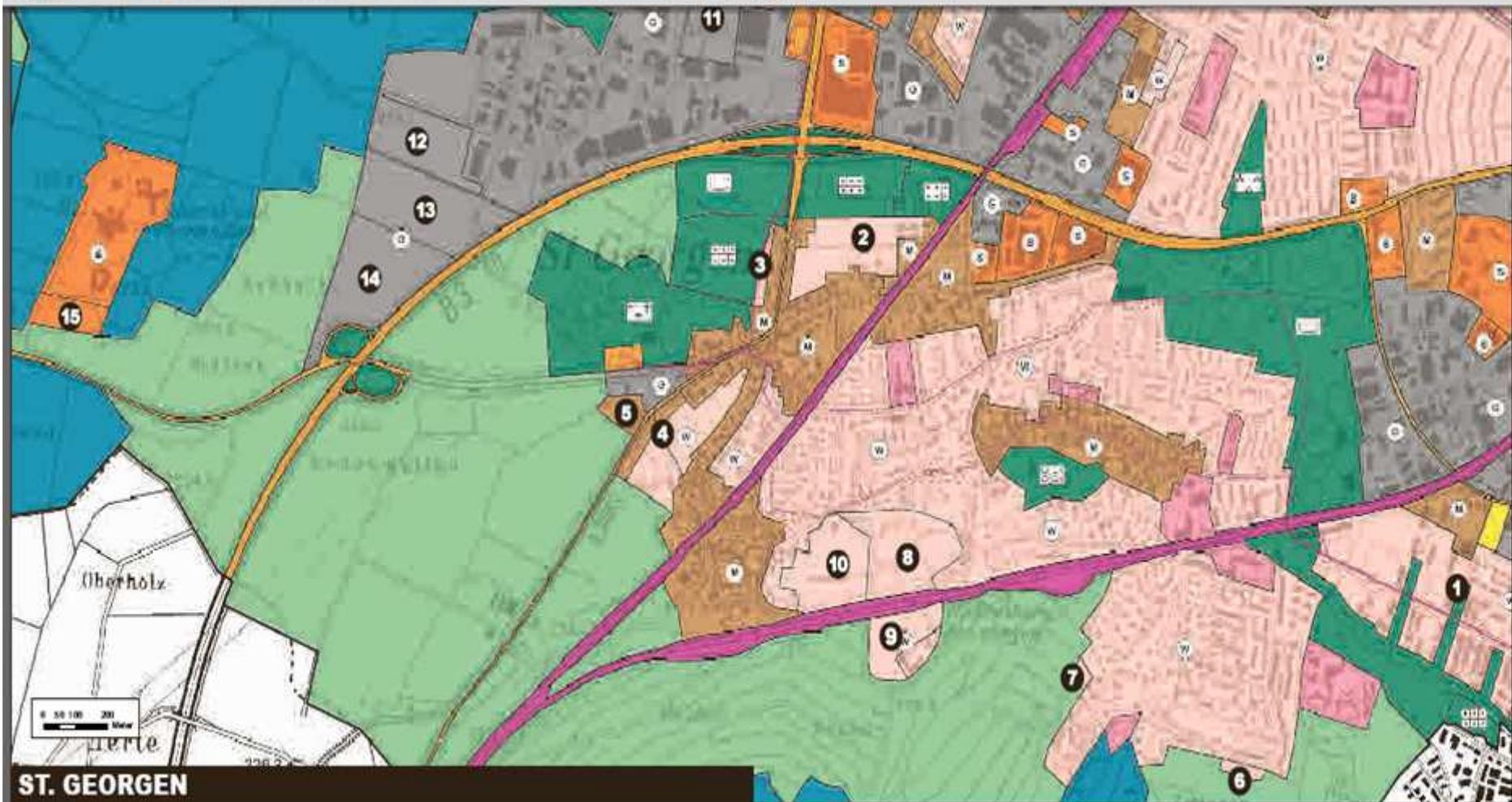
Der Flächennutzungsplan 2020 ist genehmigt und bildet jetzt die neue Grundlage der künftigen Stadtentwicklung

women wir?) im Vorfeld der eigentli-
chen FNP-Debatte beteiligten sich über
100 Bürgerinnen und Bürger an der

berücksichtigt werden – oder z
nicht. Mit der Genehmigung des P
attestiert das Regierungspräsid

■ Flächenbilanz FNP 2020

Art der Baufläche	Gesamtfläche	neue Bauflächen
Wohnbauflächen	1730 ha	130 ha
Gemischte Bauflächen	540 ha	35 ha
Gewerbliche Bauflächen	610 ha	65 ha
Großflächiger Einzelhandel	75 ha	10 ha
Sonderbauflächen	260 ha	20 ha
Summe	3280 ha	260 ha



ST. GEORGEN

St. Georgen bietet von allen Stadtteilen das größte Entwicklungspotenzial und weist daher die höchste Zahl von Bauflächen auf. Die großen, noch ungenutzten Bauflächen aus dem bisherigen FNP 1980/99 – insbesondere am Schönberg – wurden allerdings deutlich verringert, um Eingriffe in die Landschaft zu reduzieren und die guten Naherholungsmöglichkeiten zu erhalten.

werden die im FNP 2020 dargestellten Wohnbauflächen und gemischten Bauflächen zeitlich gestaffelt bebaut. Die Entwicklung St. Georgens war in den vergangenen 10 Jahren von der Entwicklung des Quartiers Vauuban geprägt, das noch Baulandpotenziale für die nächsten zwei Jahre enthält. Eine weitgehende Abrundung ist am nördlichen Rand des Stadtteils im Gewann In-

noch ergänzt werden. Die gewerbliche Entwicklung hat zum Ziel, Arbeitsplätze in St. Georgen zu erhalten und ihre positive Entwicklung zu fördern. Im Gewerbegebiet Haid sind noch auf wenigen größeren Flächen gewerbliche Innenentwicklungen möglich, die teilweise Optionsflächen für angrenzende Firmen beinhalten. Geeignet sind die Flächen für kleinteiliges Ge-

0,1 ha gewerbliche Baufläche, Bebauung erfolgt zur Zeit

Ⓞ **Innere Elben Süd**
6,6 ha, davon 5,1 ha Wohnbaufläche und 1,5 ha gemischte Baufläche (bisher überwiegend Landwirtschaft und Gartenbau), Zeitstufe I

Ⓞ **Westlich Besançonallee**
0,4 ha Wohnbaufläche (bisher Landwirtschaft), Zeitstufe I

Ⓞ **Hofacker**
5,7 ha, davon 4,6 ha Wohn-

Ⓞ **Ruhbankweg Ost**
5,4 ha, davon aufgrund der notwendigen Abstände (Gewässerrand, Lärmschutz) nur ca. 4,2 ha Wohnbaufläche (bisher Gärten, Lagerplatz, ehemalige Gärtnerei), Zeitstufe II

Ⓞ **Zechengelände**
2,6 ha nur teilweise unbebaute Fläche, davon wegen des erforderlichen Lärmschutzes zur Bahn nur 1,5 ha neue Wohnbaufläche (bisher

Ⓞ **Munzinger Straße**
3,2 ha gewerbliche Baufläche (bisher Brache), Zeitstufe I

Ⓞ **Bötzingen Straße**
4,4 ha gewerbliche Baufläche in drei Teilflächen (bisher Brache), Zeitstufe I

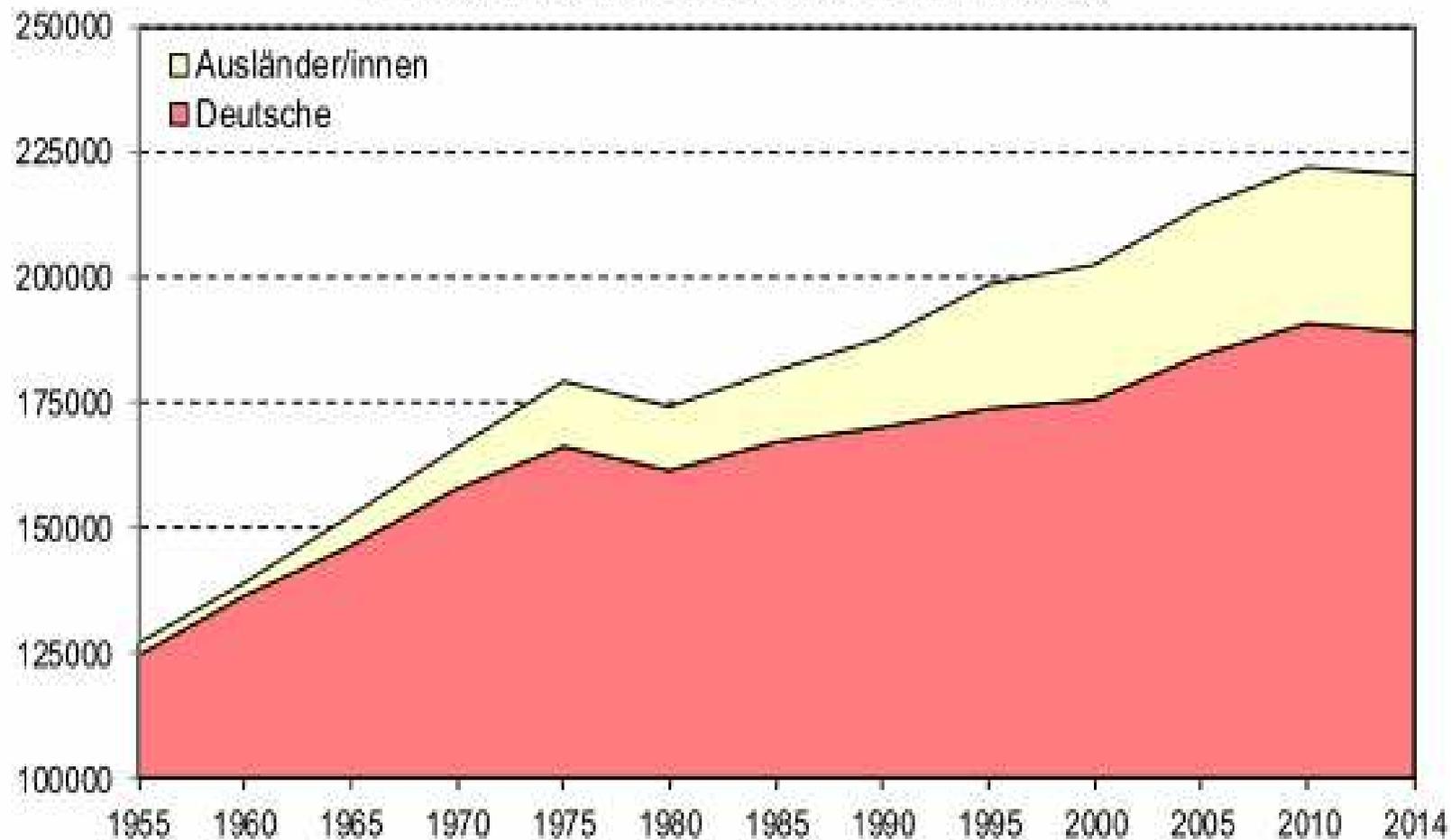
Ⓞ **Obere Schlattmatten Nord**

7,4 ha gewerbliche Baufläche (bisher Acker), Zeitstufe II

Ⓞ **Obere Schlattmatten**

Teil 3 Daten

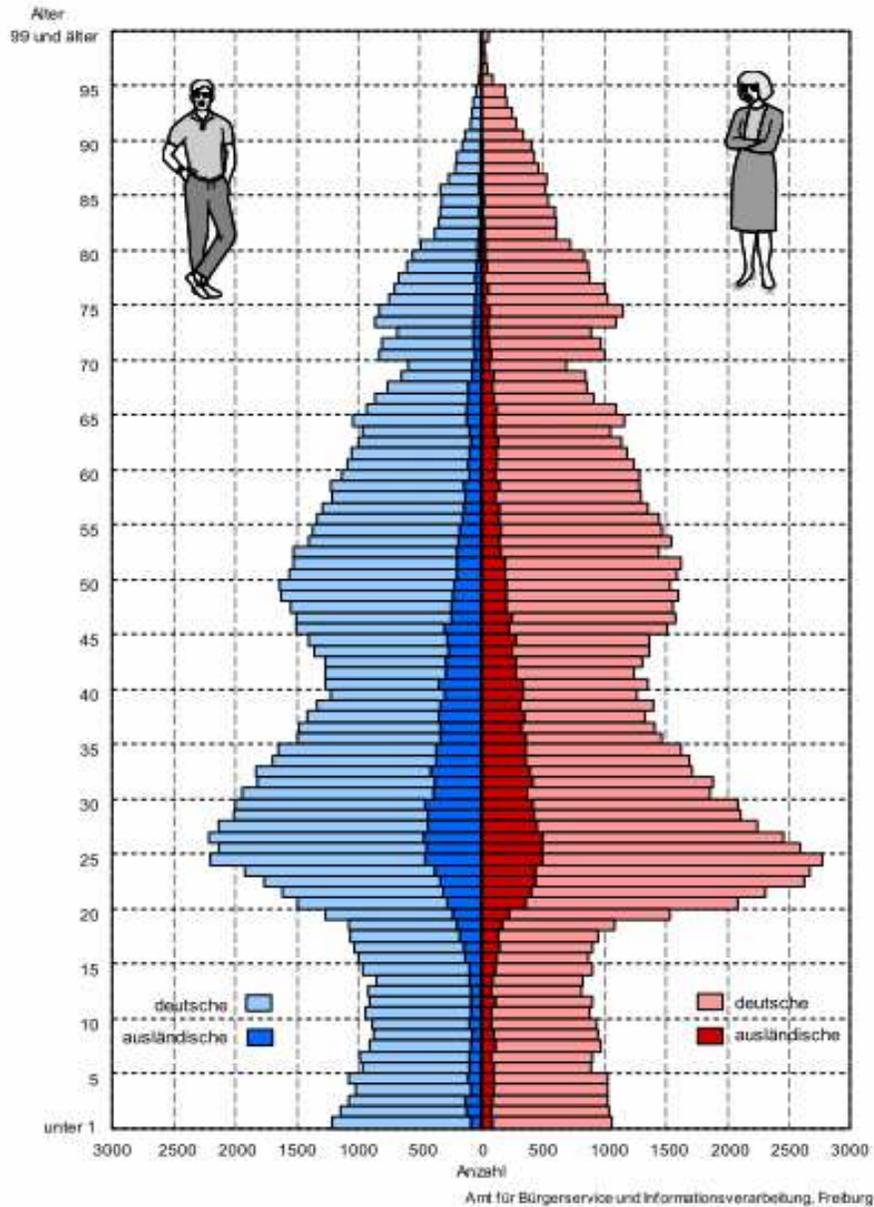
Bevölkerungsentwicklung seit 1955 in Freiburg



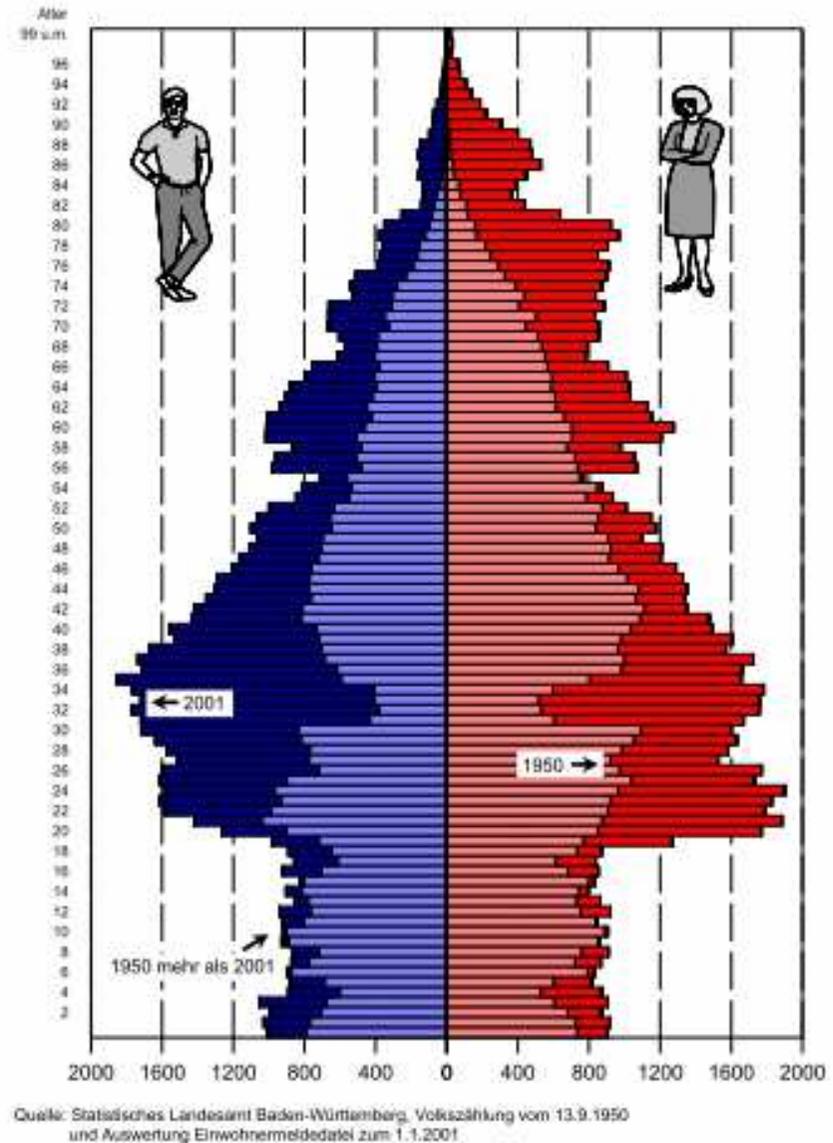
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
(jeweils 1.1.)

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Wohnbevölkerung nach Lebensjahren am 1.1.2015 in Freiburg

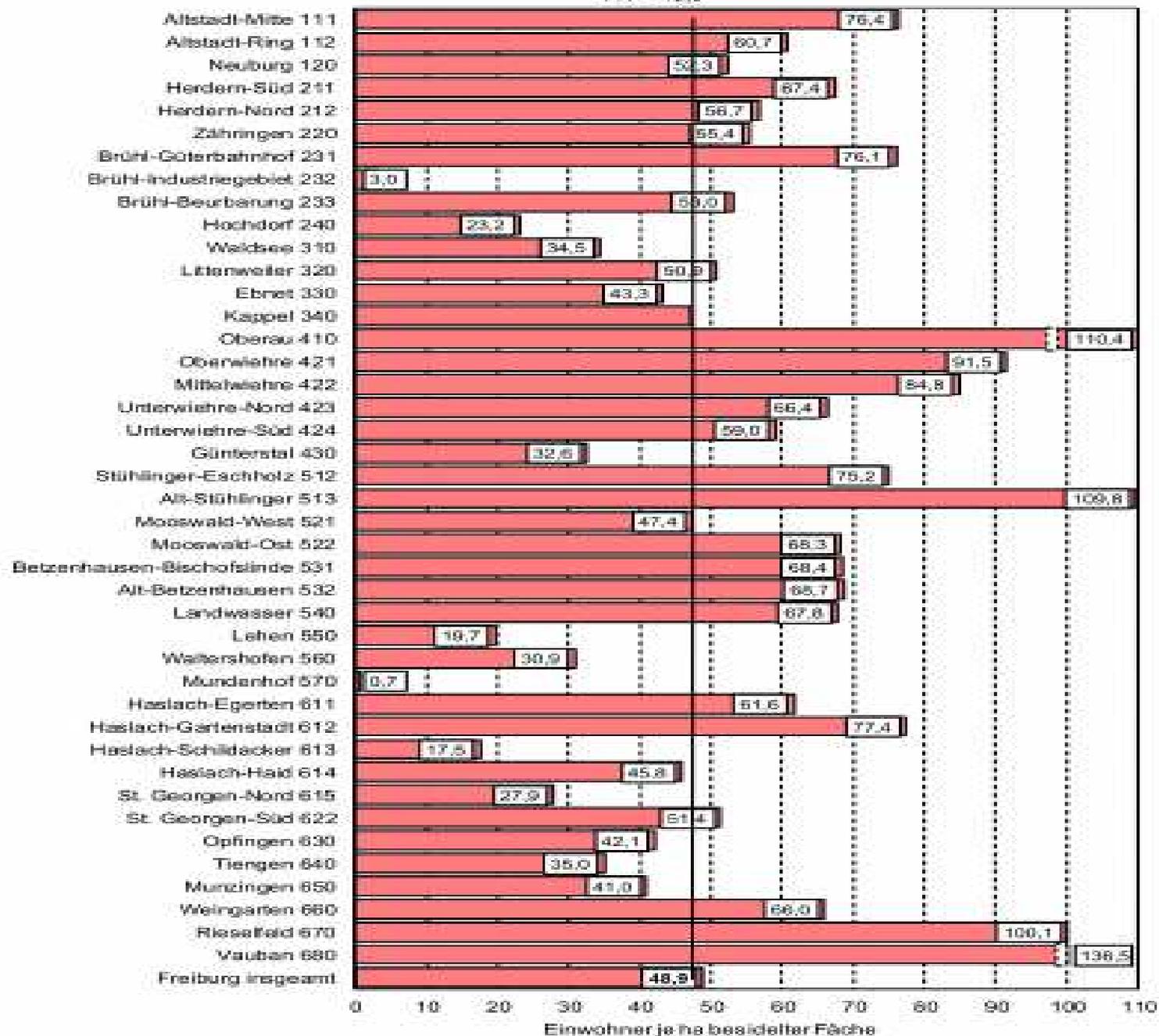


Alterszusammensetzung der Freiburger Bevölkerung 1950 und 2001

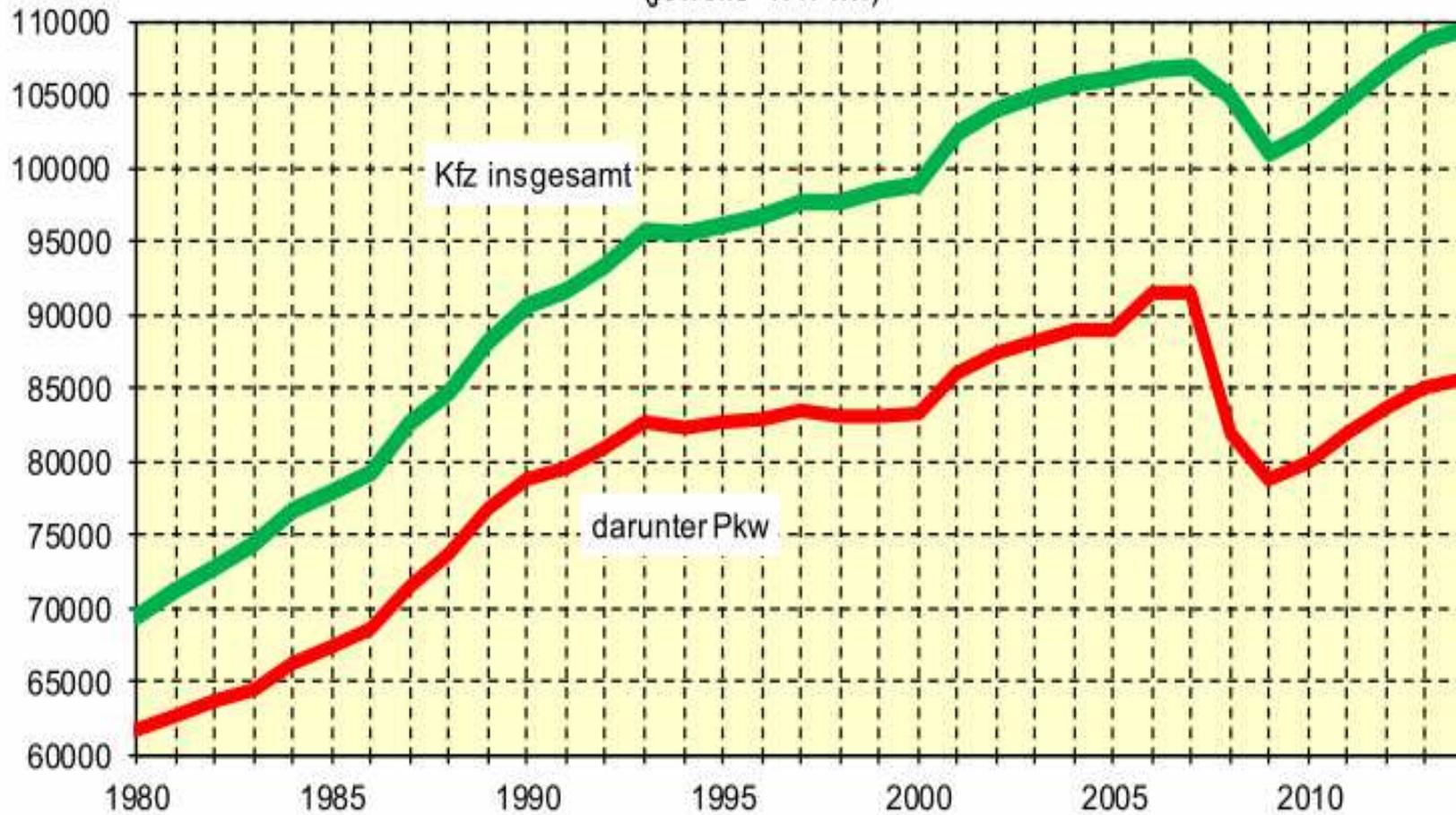


Einwohnerdichte am 1.1.2015 in den Stadtbezirken von Freiburg
(Einwohner je ha besiedelter Fläche)

FR = 48,9



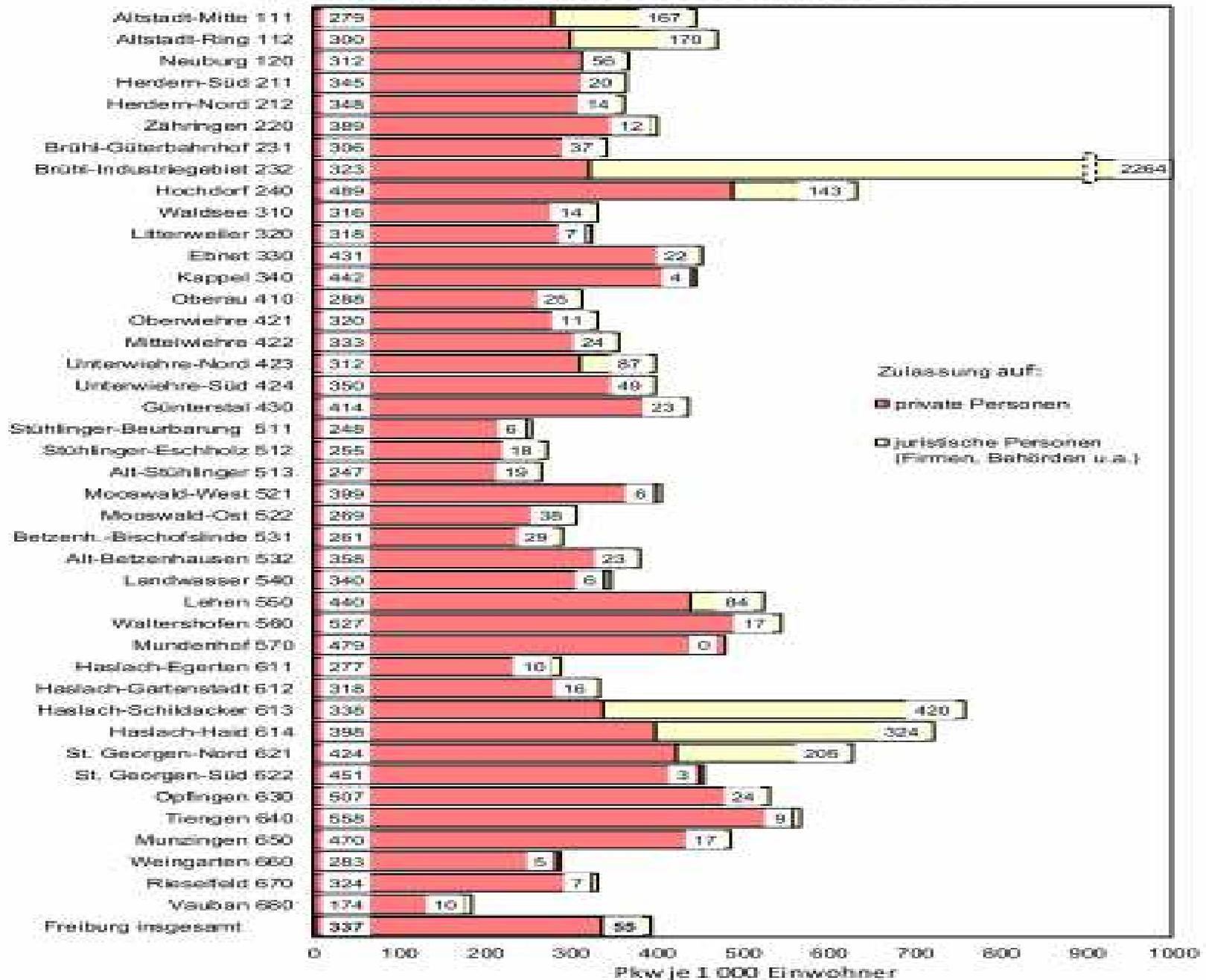
Kraftfahrzeugbestand seit 1980*) in Freiburg (jeweils 1.1.)



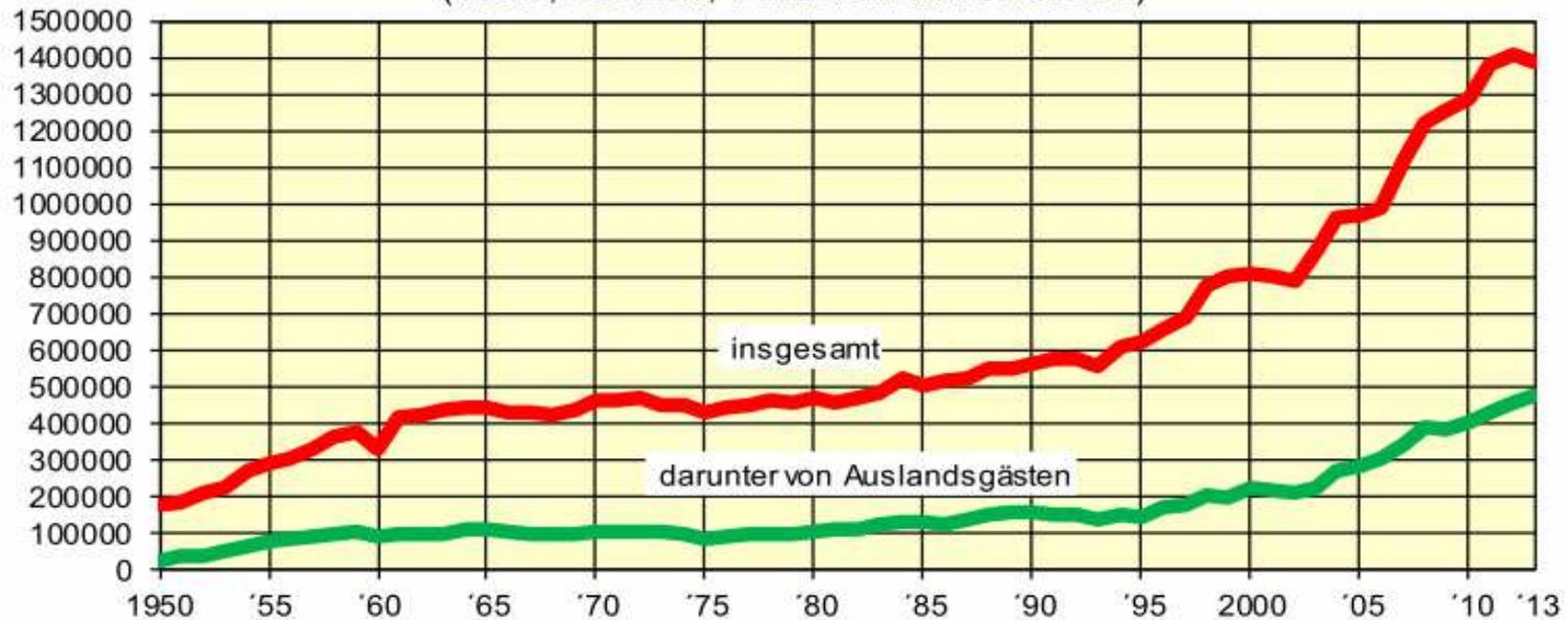
*ab 2008 Verfahrensänderung

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Pkw-Dichte am 1.1.2014 in den Stadtbezirken von Freiburg



Übernachtungen seit 1950 in den Freiburger Beherbergungsbetrieben (Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Sanatorien)

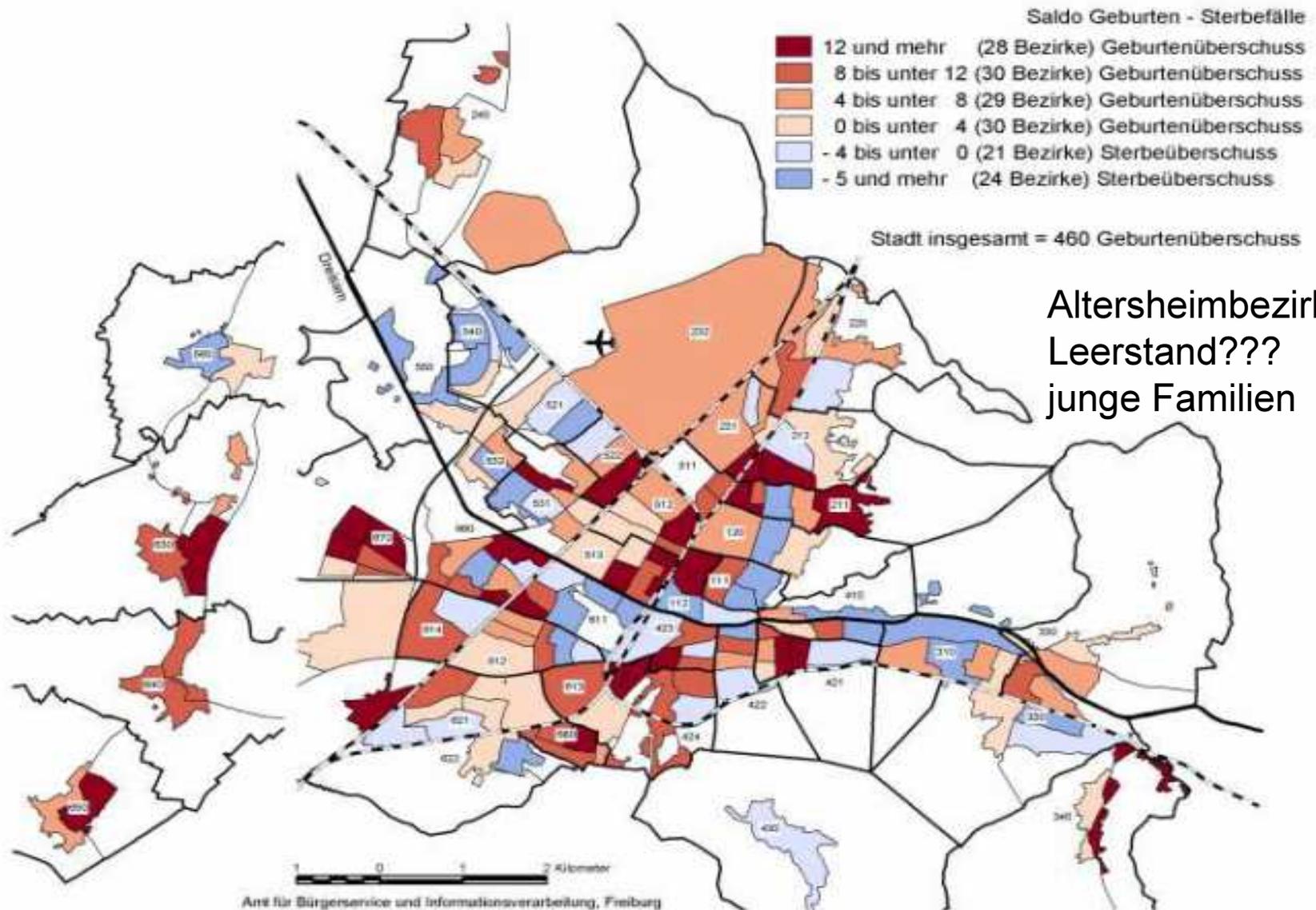


Quelle: Meldung der Betriebe; ab 2003 Meldung
des Statistischen Landesamtes
Baden-Württembergs

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

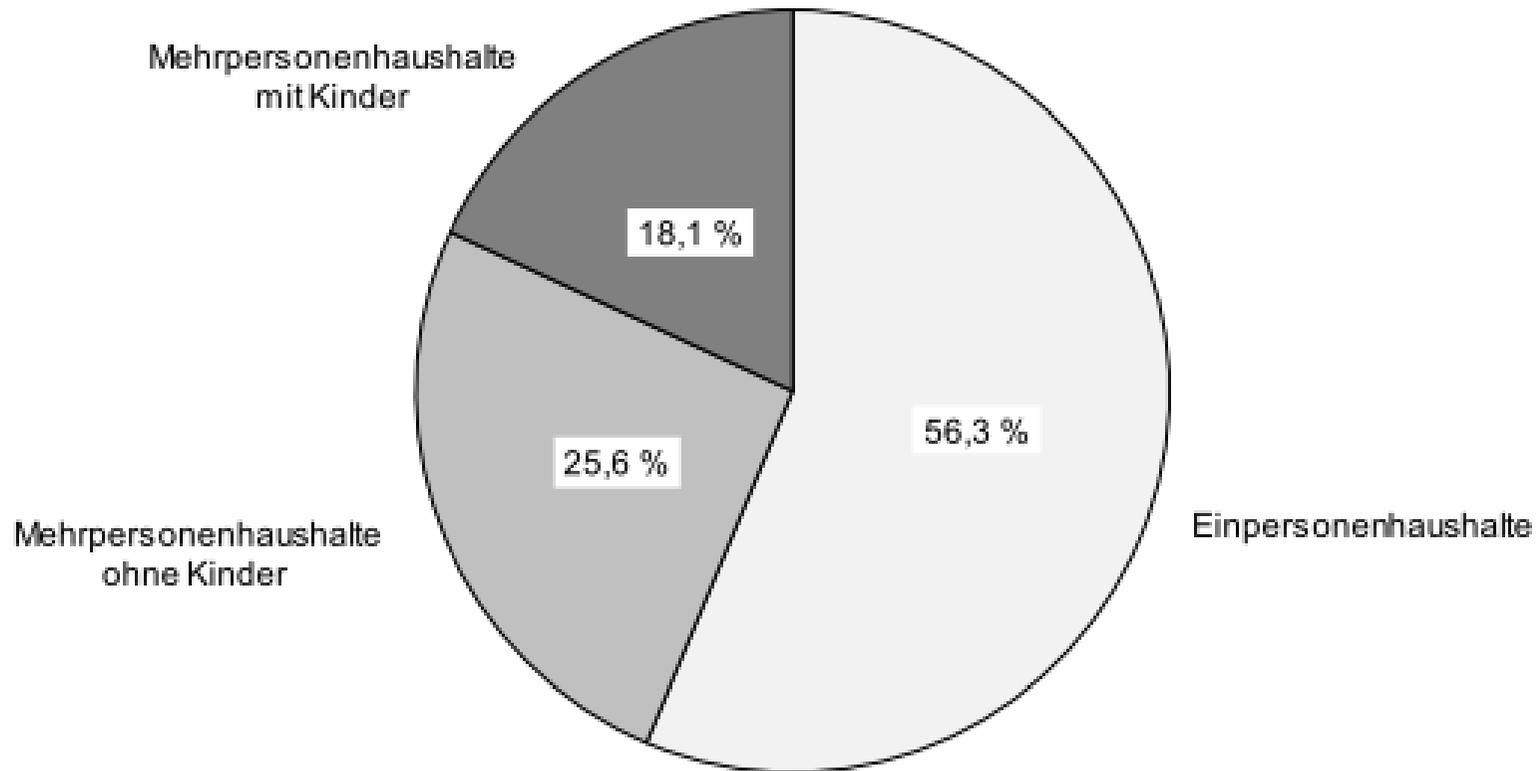
http://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/641672/statistik_

Geburten- bzw. Sterbeüberschuss 2013 in Freiburg



Altersheimbezirke !!!
 Leerstand???
 junge Familien

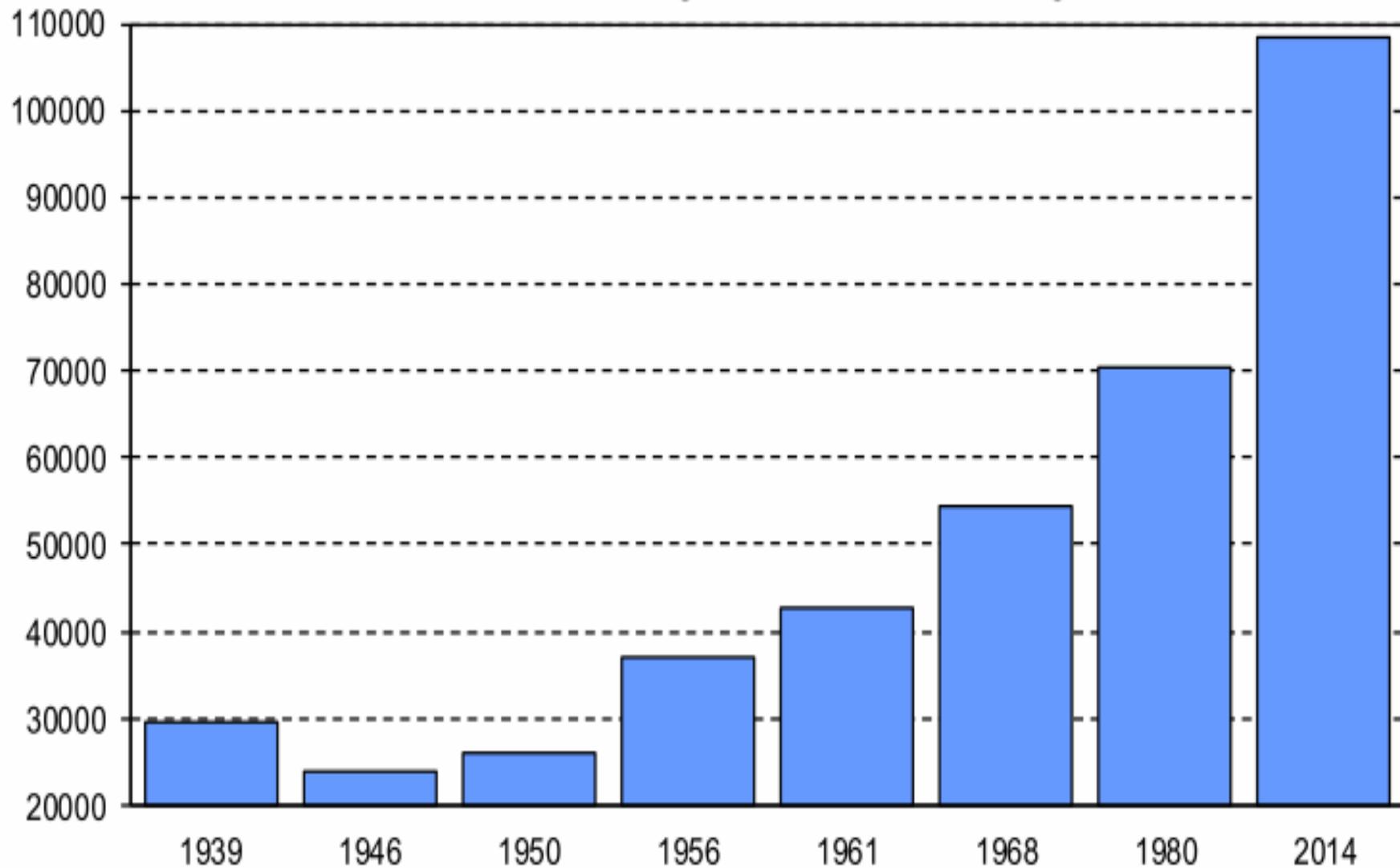
Haushaltstypen am 1.1.2014 in Freiburg



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Teil 4 Bauen

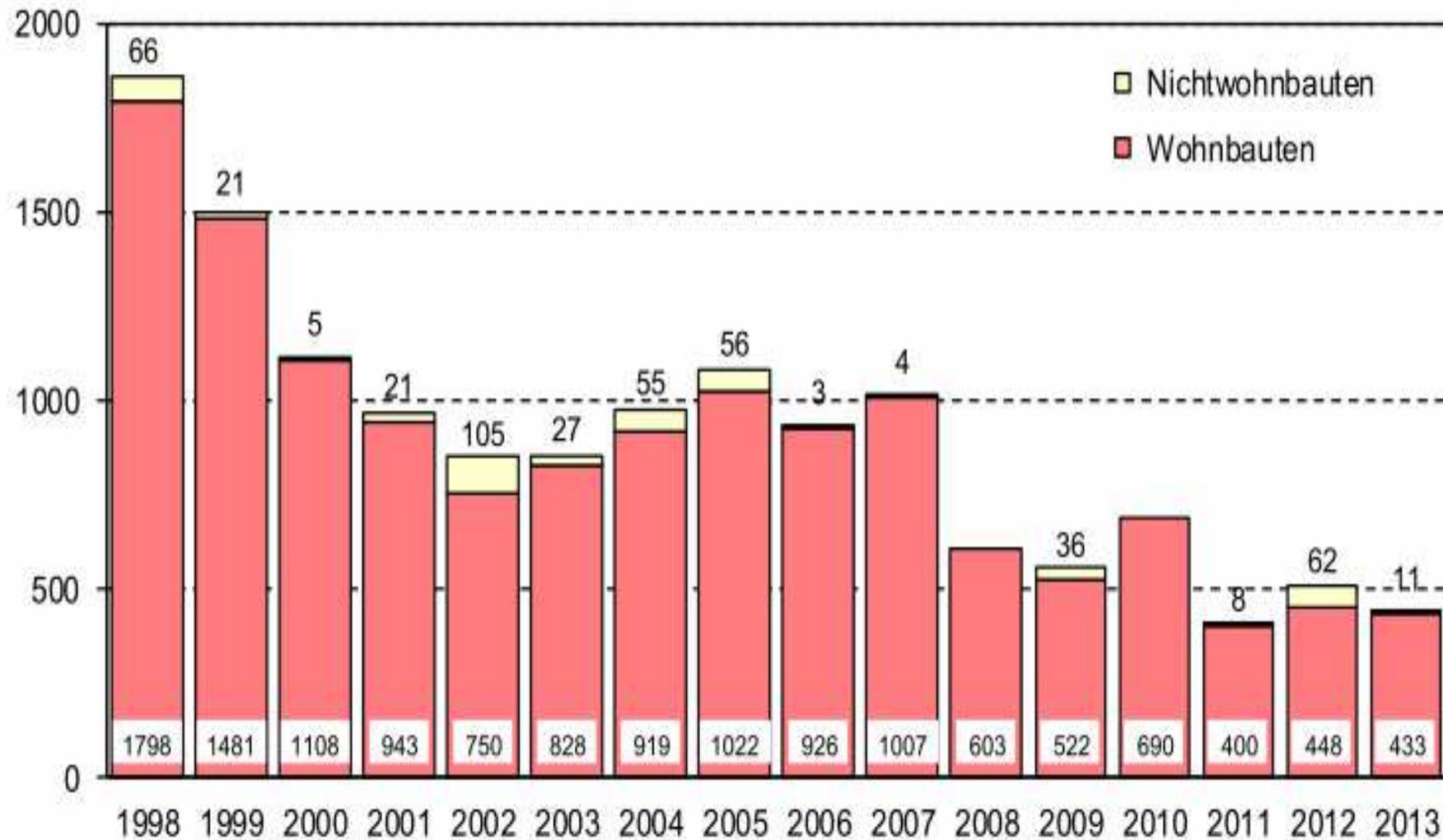
Bestand an Wohnungen seit 1939 in Freiburg



Quelle: Auswertung der amtseigenen Gebäudedatei
(Stand jeweils 1.1. ...)

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten seit 1998 in Freiburg



Quelle: Nach Angaben des Baurechtsamtes Freiburg und eigene Berechnungen

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Auf Teufel komm raus bauen

Gemeinderat Bock, CDU, 2012

OB Dr. Salomon bestätigt bei Neujahrsempfang 2013-Rede

- Gemeinderat und Stadt:
- **Mehr Wohnflächen neu für Freiburg**
- **Neubaustadtteil(e) !**

((2012))

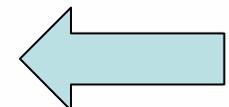
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die unterzeichnenden Fraktionen beantragen, das Thema „Neue Wohnflächen für Freiburg“ zur nächsten spätestens aber zur übernächsten Sitzung auf die Tagesordnung zu setzen und beauftragen die Verwaltung, mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes 2020 bereits im vierten Quartal 2012 spätestens Anfang 2013 zu beginnen. Weiter sollen neue Flächen in einer Größenordnung von 5.000 Wohneinheiten benannt werden, die nicht in der Drucksache G-12/040 im Punkt 4.5 aufgelistet sind und noch keiner Zeitstufe zugeordnet wurden. Diese sollen bis spätestens 2020 realisiert werden können.

Begründung:

Gemeinsames Ziel der großen Mehrheit im Gemeinderat ist es, neuen bezahlbaren Wohnraum in Freiburg zu schaffen. Laut einer Pressemitteilung vom März diesen Jahres der „Kampagne Impulse für den Wohnungsbau“ fehlen in Freiburg aktuell 3.000 Wohneinheiten (WE). Damit wären die in der Drucksache ausgewiesenen WE, die durch das Vorziehen der Zeitstufen entstehen könnten selbst unter Hinzuziehen und einem Realisieren der Flächen am Ruhbankweg fast vollständig verbraucht.

Es hat sich herausgestellt, dass der derzeit gültige Flächennutzungsplan unter falschen Annahmen zu Stande kam. Das prognostizierte Wachstum ist deutlich übertroffen worden. So hat Freiburg im



Beschlussantrag:

1. **Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, zur Deckung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs an Wohnbauflächen eine über den geltenden Flächennutzungsplan (FNP) 2020 hinaus gehende Siedlungserweiterung vorzubereiten und dazu die Fläche Dietenbach sowie die in Nr. 3.2 der Drucksache G-12/141 dargestellten Alternativen für eine Siedlungserweiterung zu prüfen.**

DRUCKSACHE G-12/141

- 2 -

2. **Der Gemeinderat beschließt, zur Schaffung von Bauflächen für eine Siedlungserweiterung vorbereitende Untersuchungen für städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen in den Bereichen "Dietenbach" (zwischen Besanconallee, Autobahnzubringer, Mooswald, Mundenhof und Mundenhofer Straße) und "St. Georgen-West" (zwischen Mooswald, Gemarkungsgrenze, Bahnlinie und Besanconallee) gemäß Anlage 4 zur Drucksache G-12/141 einzuleiten.**
-

Möglichkeit, auf Teilflächen einen Beitrag zur Deckung des spätestens ab 2020 eintretenden Gewerbeflächenbedarfs zu leisten.

Eine Bauflächenentwicklung dieser Größenordnung bringt Eingriffe in das Stadtgefüge und in Natur und Landschaft mit sich, trifft auf **zahlreiche Planungs- und Realisierungshemmnisse** und ist in den meisten Fällen aufgrund der Vielzahl der betroffenen Eigentümer/innen bei gleichzeitiger Zielsetzung einer umfassenden Umsetzung der baulandpolitischen Grundsätze **nur mit dem Instrument einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme realisierbar** (vgl. hierzu Drucksache G-12/194, Anlage 2). Eine **Entwicklungsmaßnahme** darf nach § 165 Abs. 3 Bau-gesetzbuch (BauGB) durchgeführt werden, wenn sie dem **"Wohl der Allgemein-****heit"** - insbesondere der Deckung eines **konkret gegebenen erhöhten Wohnbau-**
flächenbedarfs - dient und eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der
Gemeinde hat. Voraussetzung ist, dass es auf der Gemarkung keine besser ge-
eigneten Flächen für die Siedlungserweiterung gibt. Deshalb sind alle in Frage
kommenden Flächenalternativen im Rahmen der vorbereitenden Untersuchun-
gen auf ihre Eignung zu prüfen.

ENTWURF

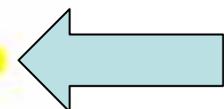
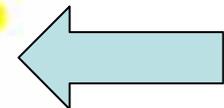
HANDLUNGSPROGRAMM WOHNEN IN FREIBURG - PRÄAMBEL

Zukunftsorientierte Wohnungspolitik – Qualitäten sichern und die Bürgerschaft einbinden

Freiburg ist als Wohn- und Lebensstandort attraktiv, beliebt und sehr gefragt. Neben einer hohen Lebensqualität, dem landschaftlichen Charme, der architektonischen Vielfalt, der kompakten, aber gegliederten Stadtstruktur und dem guten Klima gilt die Stadt als weltoffen mit einer ausgeprägten Zivilgesellschaft.

Die zahlreichen Hochschul- und Forschungseinrichtungen und die allgemeine positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sorgen für ein **kontinuierliches Bevölkerungswachstum**, sowohl aufgrund **positiver Wanderungs- als auch Geburtensalden**. Die Stadt Freiburg möchte gerade den Menschen, die einen Arbeits- und Studienplatz haben und den hochqualifizierten **Fachkräften sowie den Studierenden**, die nach Freiburg kommen, eine Perspektive und Zukunft bieten. Die Versorgung mit ausreichendem Wohnraum ist dafür eine Voraussetzung.

Weitere Gründe für die **anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum** in Freiburg sind v. a. die sich verändernden demographischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie **Zunahme der Singlehaushalte** und der **Zunahme der Wohnfläche pro Einwohner**.



Bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung – Wachstum nach Innen und Außen

Angesichts der weiter ansteigenden Bevölkerungszahl mit der Folge einer Verknappung und Verteuerung des Wohnraums ist es Ziel der Stadt Freiburg, entsprechend dem prognostizierten Bedarf geeignete Bauflächen bereitzustellen. **Damit bekennt sich die Stadt Freiburg als wachsende Großstadt zur Notwendigkeit eines Siedlungswachstums**, das nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gesteuert und gestaltet wird.

Mit einem **bedarfsgerechten Siedlungswachstum** soll verhindert werden, dass durch weiter steigende Mietpreise, Wohnungsknappheit und steigendem Verdrängungsdruck die Attraktivität des Wirtschafts- und Hochschulstandorts Freiburg nachhaltig beeinträchtigt und die soziale Stabilität gefährdet wird.

Vorrang hat weiterhin die Umsetzung der Bauflächen aus dem geltenden **FNP 2020** und die **Innenentwicklung**. Beides wird mit unverminderter Geschwindigkeit weiter verfolgt, um kontinuierlich neuen Wohnraum zur Deckung der dringendsten Bedarfe anbieten zu können (Handlungsfeld I. 1). Ziel ist die **Baufertigstellung von mindestens 1000 neuen Wohnungen pro Jahr**.

Aufgrund der steigenden Einwohner- und Haushaltsentwicklung benötigt die Stadt Freiburg neue Bauflächen als Siedlungserweiterung über den geltenden FNP 2020 hinaus (Handlungsfeld I. 4 und vgl. Anlage 2 dieser Drucksache sowie Drs. G-12/141). Um angesichts der wachsenden Flächennachfrage rechtzeitig die Weichen

für ein bedarfsgerechtes, flächensparendes, raum- und umweltverträgliches Siedlungswachstum zu stellen ist ein siedlungsstrukturelles Gesamtkonzept erforderlich - **der Perspektivplan Stadtentwicklung Freiburg** (siehe Handlungsfeld I. 3). In diesem Planwerk soll das Grundkonzept für die zukünftige Siedlungs- und Freiraumstruktur Freiburgs dargestellt werden, das auch das genannte Freiraum- und Dichtemodell für die Innenentwicklung beinhaltet, und in das sich die neue Siedlungsfläche einfügt.

Der vorgesehene Perspektivplan ist zudem als fachlich-konzeptioneller Rahmenplan eine Grundlage für die **Fortschreibung des Flächennutzungsplans mit dem Zieljahr 2035**, die ab 2015 begonnen und bis 2020 abgeschlossen werden soll. Parallel dazu **wird die Kooperation mit den Kommunen der Region Freiburg** zur Entwicklung von Wohnungsbaupotenzialen insbesondere **entlang der schienegebundenen Nahverkehrsachsen** vorangetrieben (siehe Handlungsfeld I. 5).

Haushalte und Wohnungen

- (Auswertung des Einwohnermelderegisters vom 31.12.2014)

- **Haushalte insgesamt** **121.302**

- **mit 1 Person** **65.323**

- 2 Personen 31.439

- 3 Personen 11.704

- 4 Personen 8.779

- 5 und mehr Personen 4.057

-

- **Haushaltstypen**

- Einpersonenhaushalte 65.323

- Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder 29.556

- darunter Ehepaare 15.398

- Mehrpersonenhaushalte mit Kindern 26.423

- darunter Alleinerziehende 5.186

- Ehepaare 18.932

- **Gebäude und Wohnungen** (01.01.2014)

- **Wohngebäude** **25.348**

- **Wohnungen** **108.621**

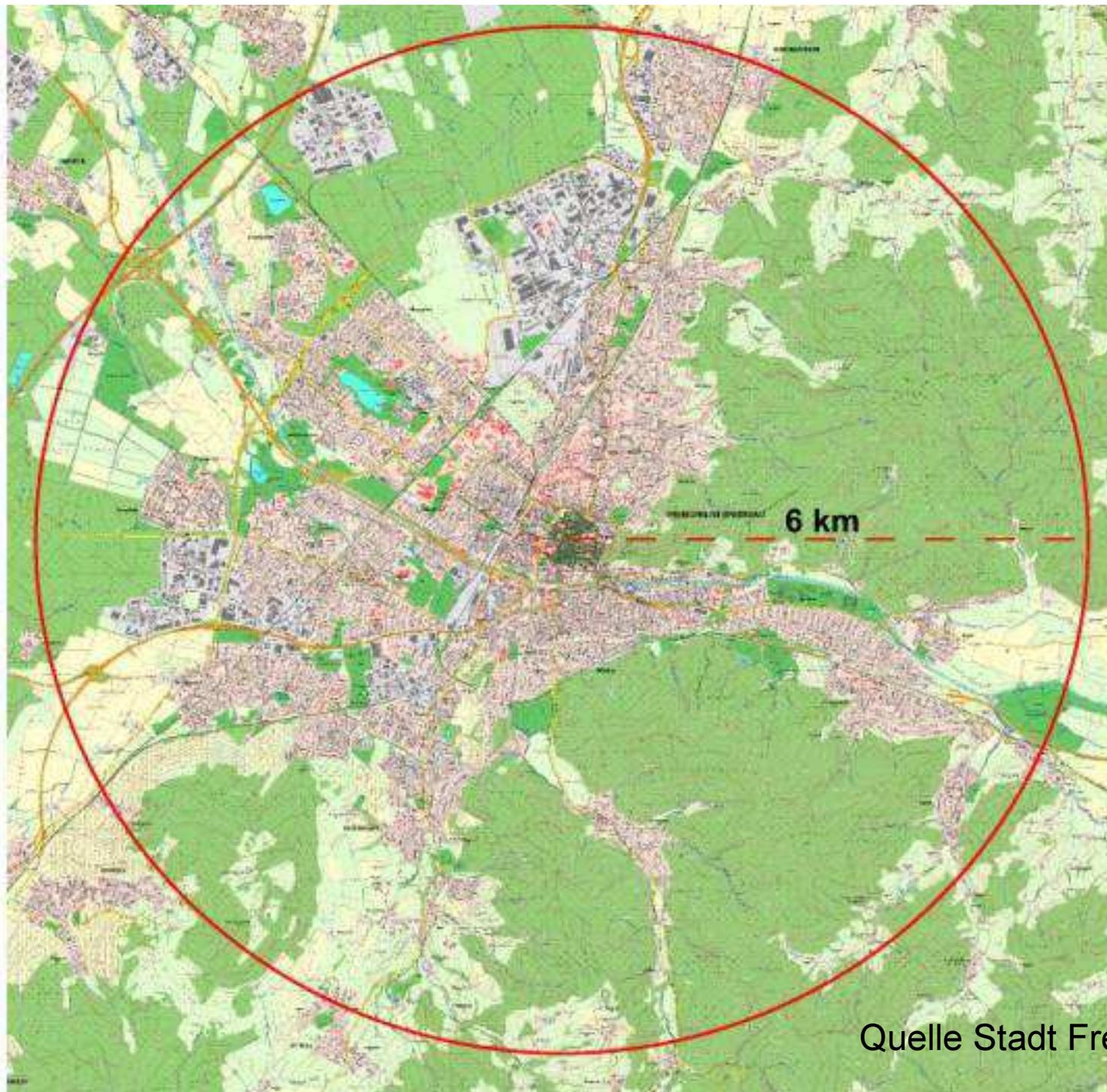
-

Freiburg – wieviel Wachstum?

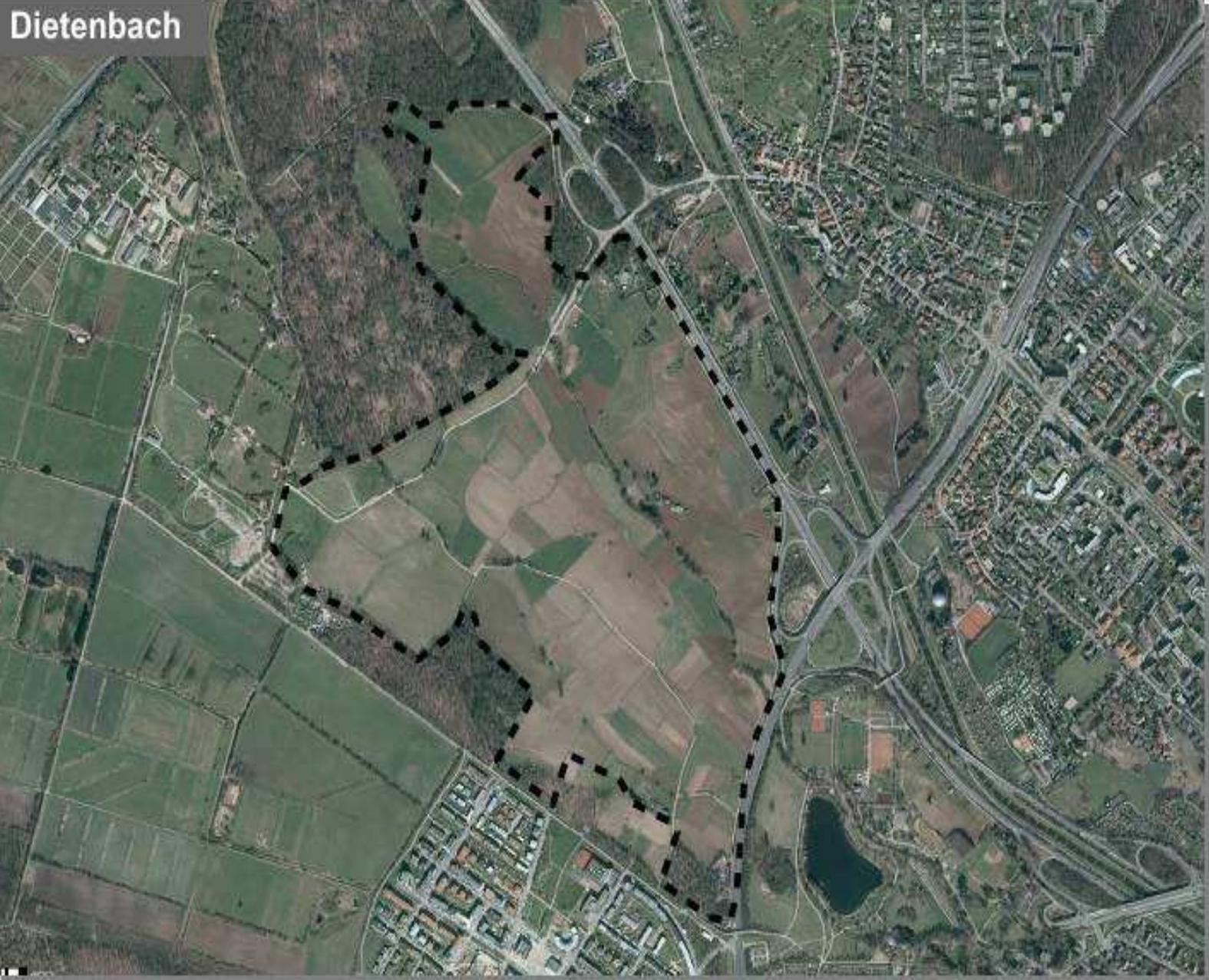
„Auf-Teufel-komm-raus-Bauen!“?

- **Bevölkerung**
- IST (Ende 2013) 218.000
- **2030: 236.000 oder 254.000 oder 258.008?**
- Zuwachs 18.000, 36.000, 40.000 ?
+ 1.000/Jahr +2.000/Jahr, +>2.000/Jahr
- **Wohnungszusatzbedarf bis 2030:** bei 1,8 P/Wohnung:
ca 10.0000 ca. 20.000 über 20.000
Stadt FR + **14.600** lt. Empirica-Studie 2014
- **Wer weiß genau? Für Wen???** Studies? Familien? Einzel-P? qm/Kopf?
- **Wie decken?**
 - Innenverdichtung 5.400
 - Neuer Stadtteil Dietenbach 5.000
 - Rest FNP 2006-2020 soweit nicht Innenverdicht.?? 4.200
- **Unwägbarkeiten:** (+): Flüchtlinge, (-) mehr G9, (---) AKW Fessenheim...
- **Wieviel** könnte davon
 - in einwohnermäßig stagnierende Nachbar-Gemeinden?
 - in ÖPNV-/Bahnachsen-Orte? In den Schwarzwald?

ersuchungsraum - 6 km Radius um Mittelpunkt Innensta



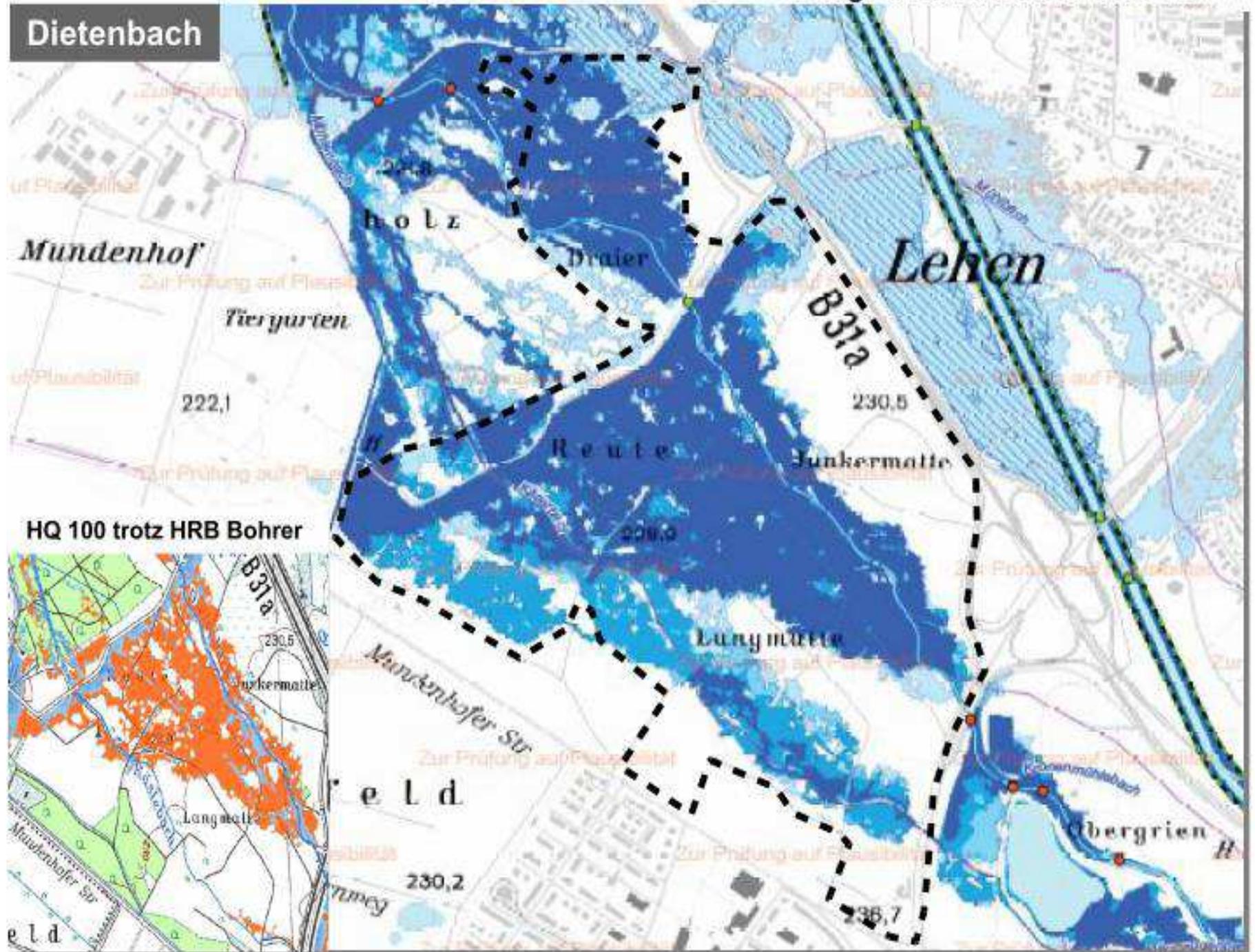
Quelle Stadt Freiburg



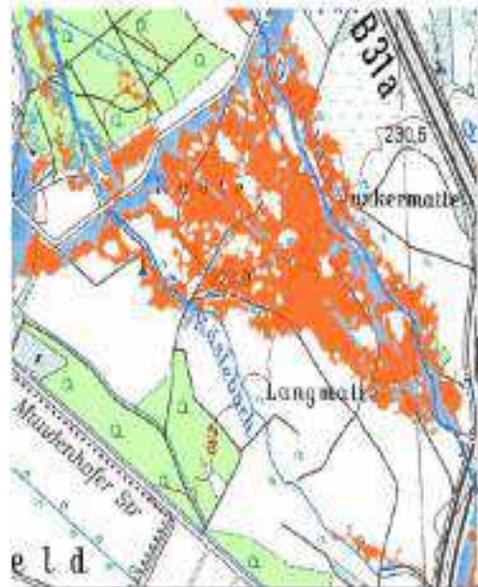
Dietenbach

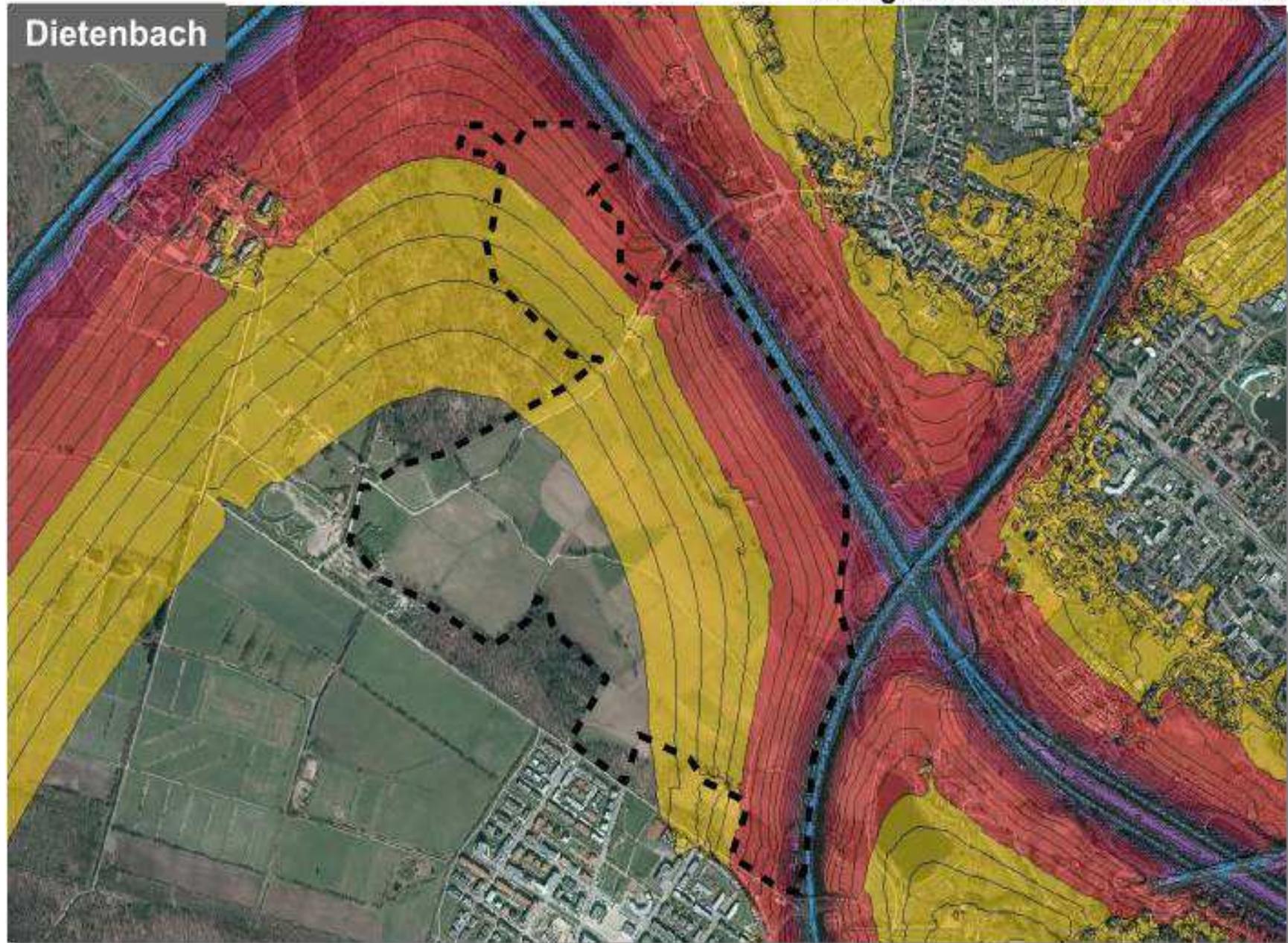
Luft

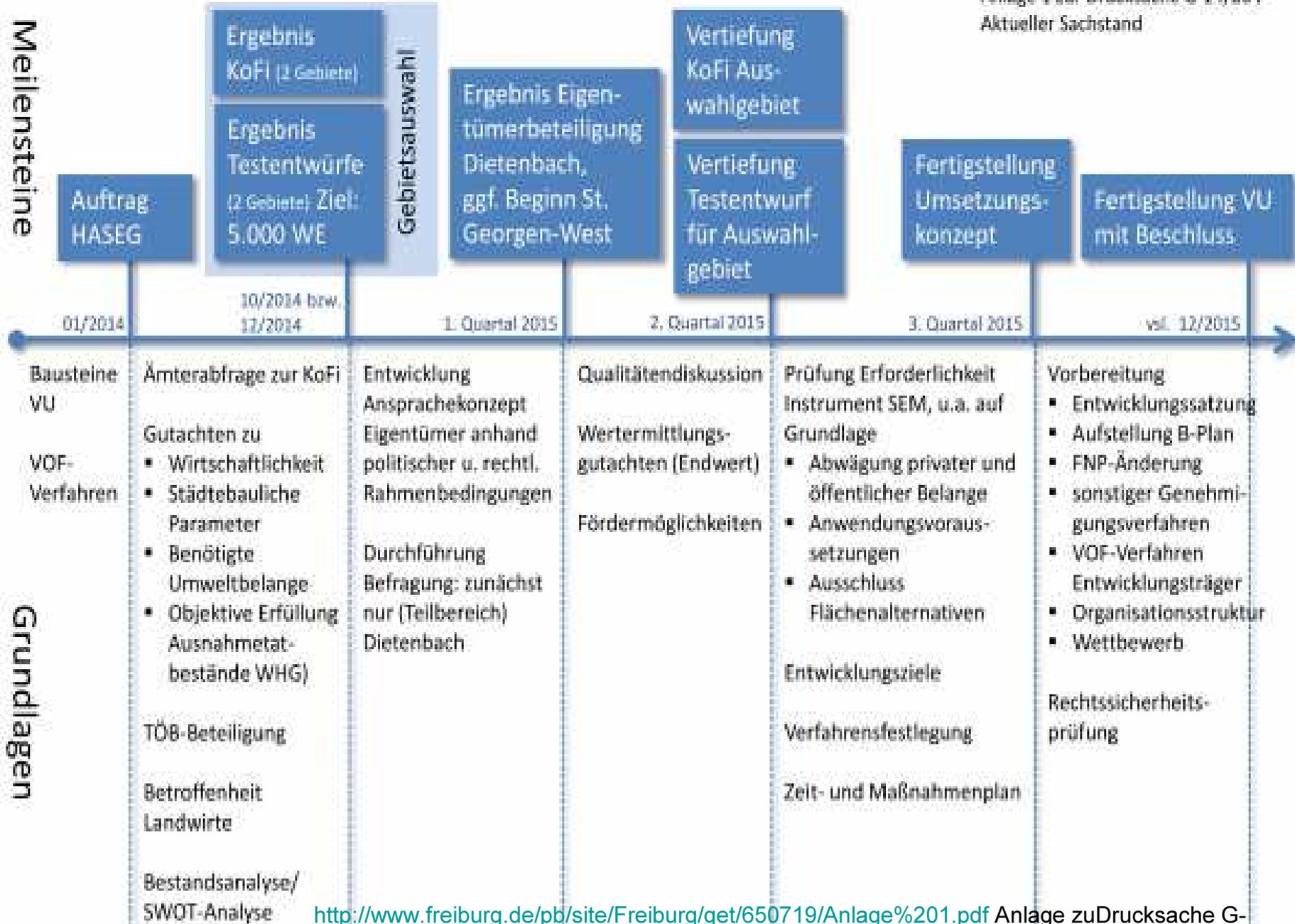
Dietenbach



HQ 100 trotz HRB Bohrer

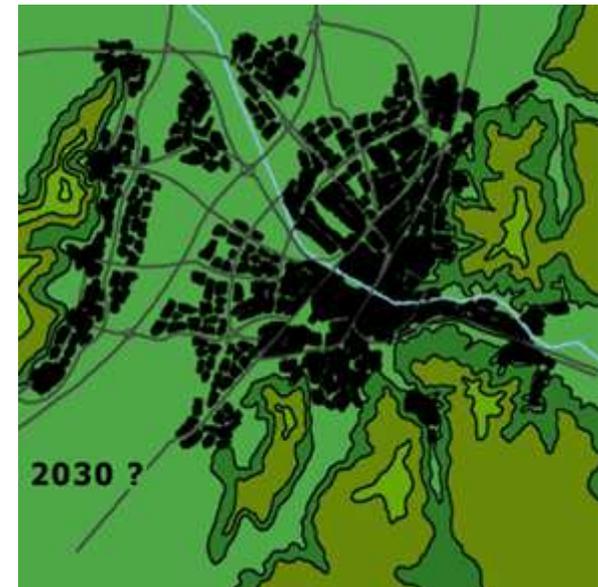
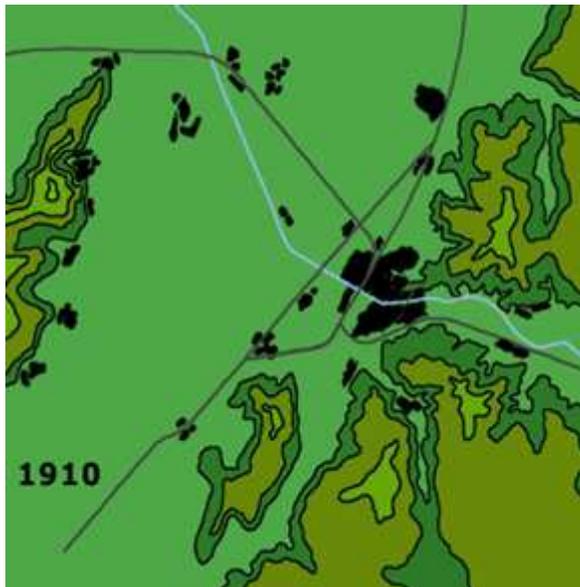






Flächenverbrauch durch Städtewachstum & Zersiedlung

Entwicklung Freiburg



Aus Vortrag Axel Mayer, BUND RV, 2013

Flächenverbrauch durch Städtewachstum & Zersiedlung

Entwicklung Freiburg

Breiburg



im Breisgau

Aus Vortrag Axel Mayer, BUND RV, 2013

Teil 5

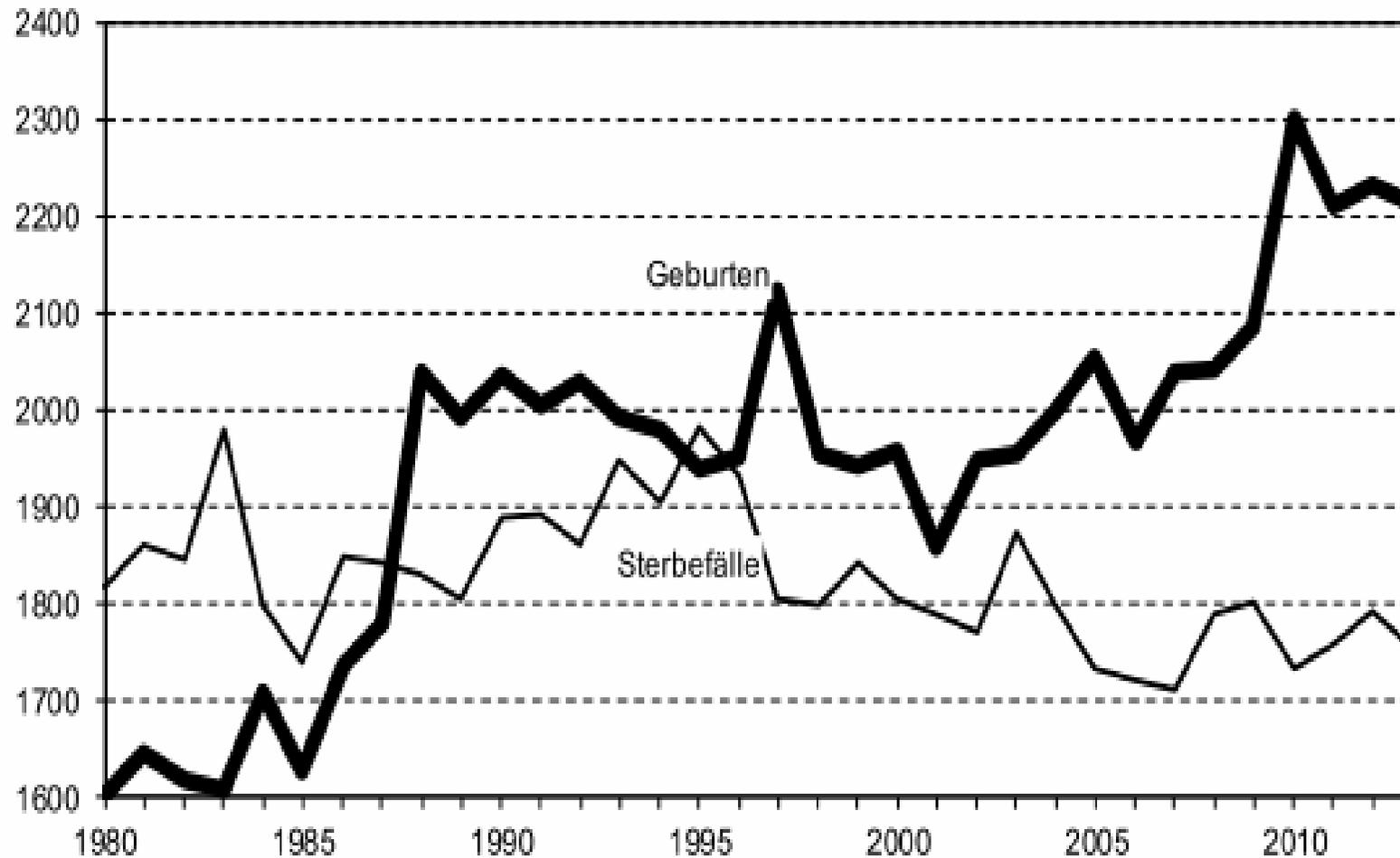
Daten:

Bevölkerung - aktuelle Analyse

Freiburg Bevölkerungsbewegungen 2014

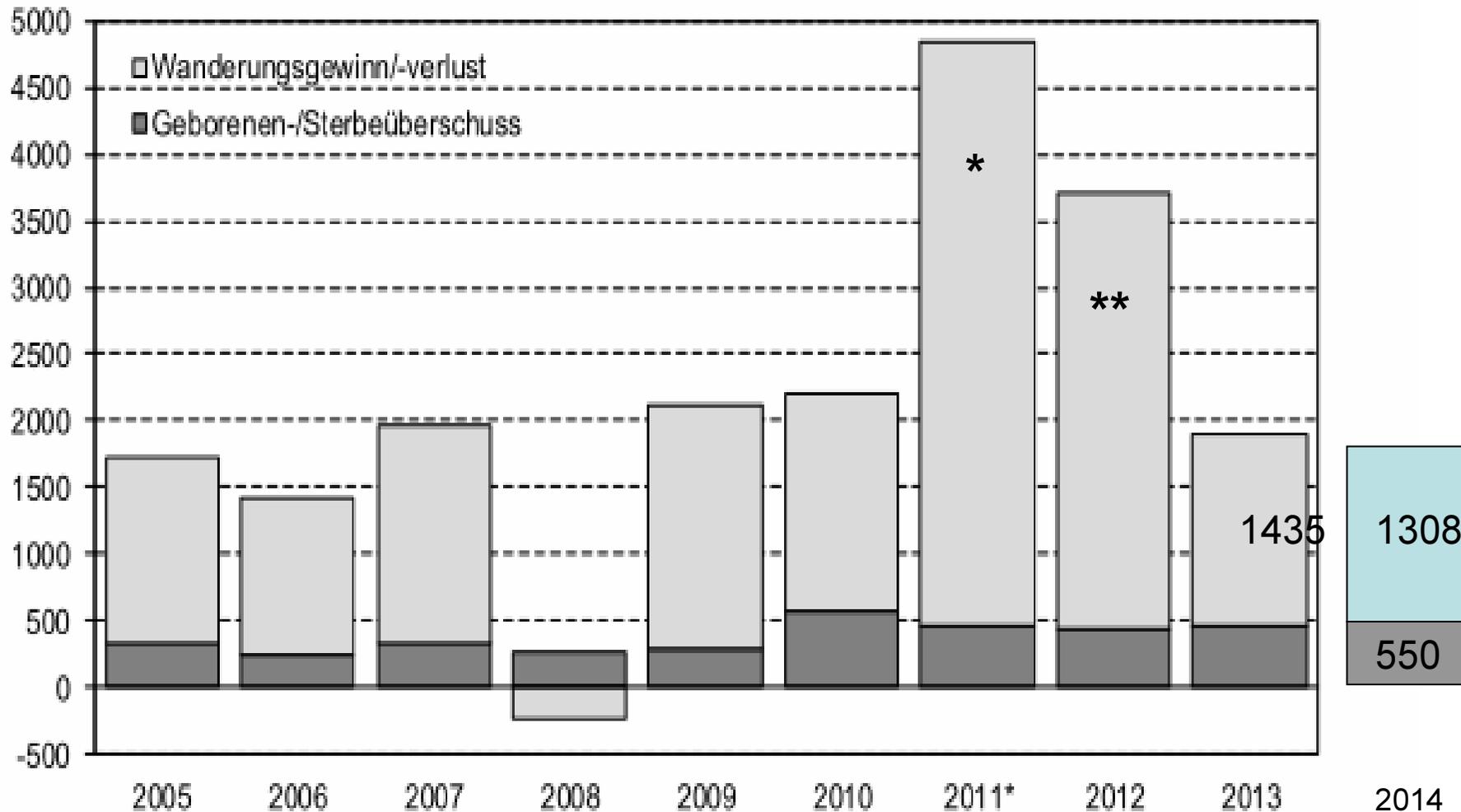
• Geburten	2.410	
darunter Ausländer/innen	231	
• Sterbefälle	1.860	
darunter Ausländer/innen	107	
	netto PLUS	550
• Zuzüge	21.354	
• darunter Ausländer/innen	8.529	<i>Studierende?</i>
• Fortzüge	20.046	
darunter Ausländer/innen	6.567	<i>Studierende?</i>
	netto PLUS	1.308

Geburten und Sterbefälle seit 1980 in Freiburg



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerungszunahme bzw. -abnahme seit 2005 in Freiburg



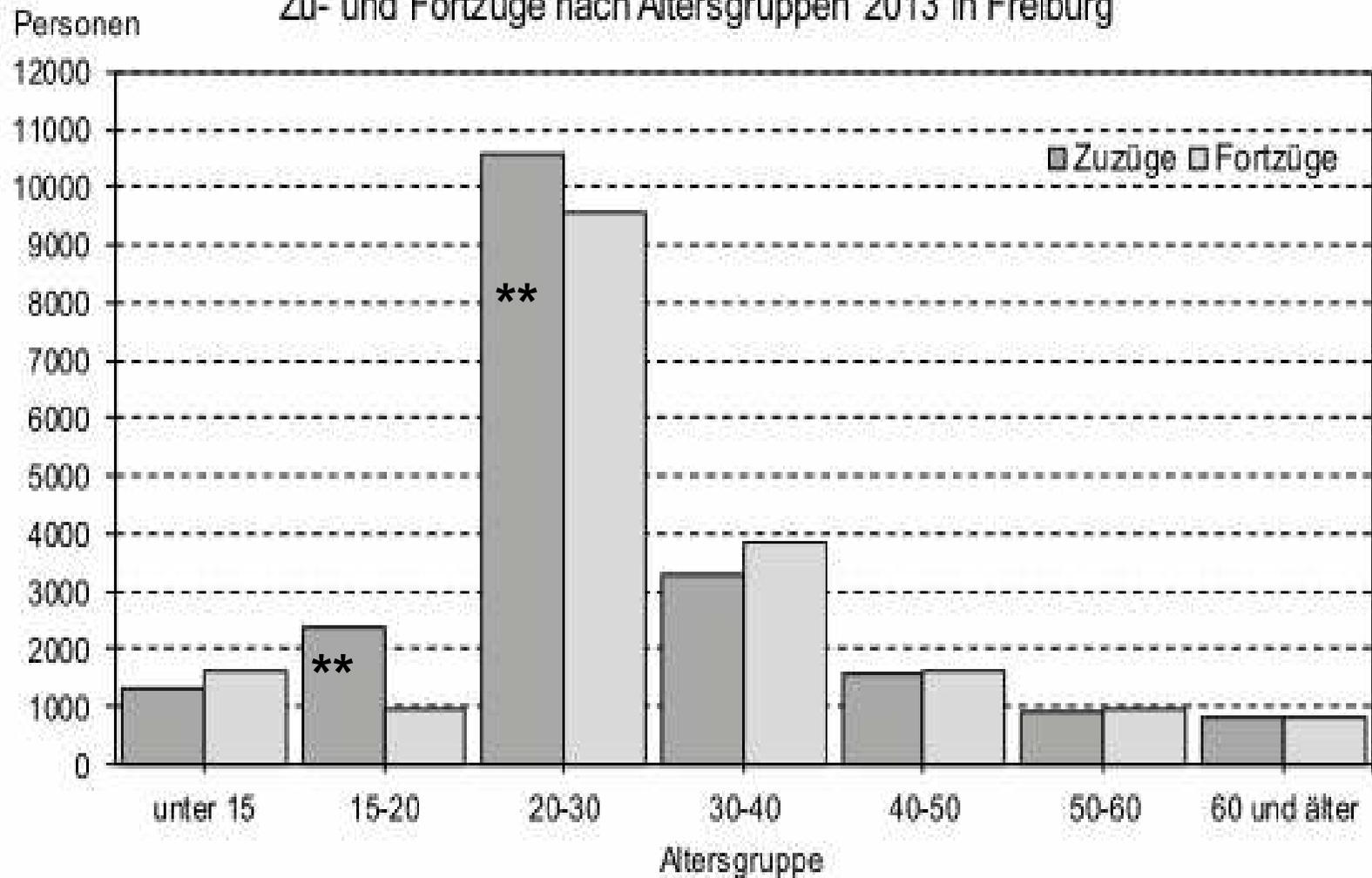
* Einführung der Zweitwohnungssteuer

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

** max, Doppelabi-Jahrgänge
und Wehrpflicht-Ende

Eigene Ergänzung für 2014 mit Daten des Amtes
www.freiburg.de/pb/,Lde/207907.html#anker304934
 (Auswertung des Einwohnermelderegisters 2014) gefunden 10.6.2015

Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen 2013 in Freiburg



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

** siehe 2012 bessere Jahresklassen

Quelle: eine Freiburger Statistik von ca 2013
ausgewertet von ECOtrnova e.V./Dr. Georg Löser

Freiburg Einwohner 2012 Zuzüge - Wegzüge

Altersgruppe	Zuzug	Wegzug	Differenz
unter 15 (18?) J	1618	1619	-1
18-24	8525	5249	3276 Das sind fast nur Studierende
25-34	6739	7306	-567
35-44	2197	2287	-100
45-59	1723	1839	-116
60-69	494	461	33
70 + alter	453	323	130
			2656 Das sind fast nur Studierende

Es fehlt noch für Freiburg: Geburten - Verstorbene

Gründe für den Studi-Peak in 2012:

2012 BW Doppelabi-Jahrgang Frühjahr 2012 (Hauptgrund)

Mitte 2011: Ende Wehrpflicht und Zivildienst (wirkt sich teils erst 2012 aus)

2012-1-1: Zweitwohnungssteuer neu für Freiburg (erhöht positive Differenz)
10% der Kaltmiete!

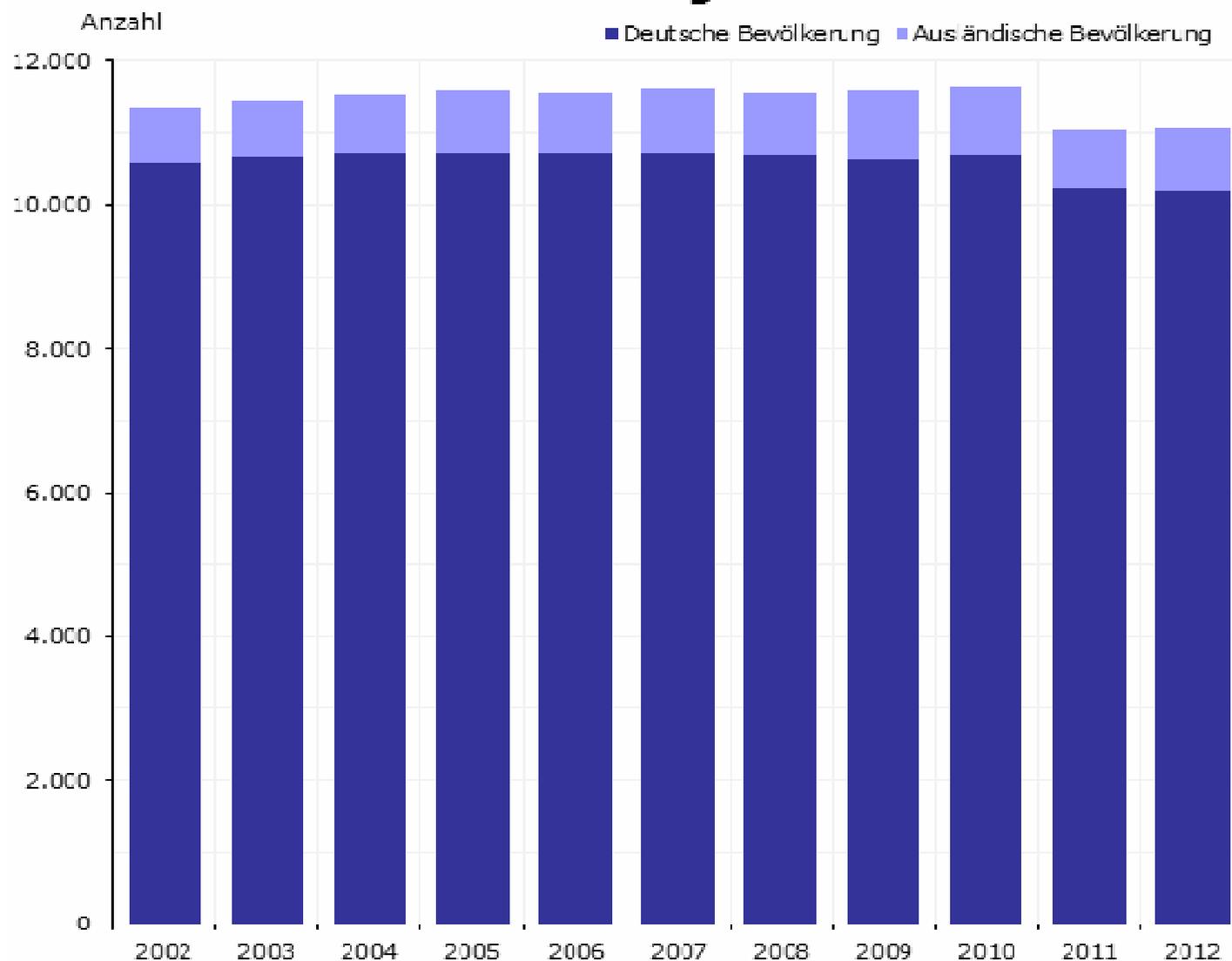
Teil 6

im Landkreis/Umland

und

Beispiel Gundelfingen
(das nicht zu Freiburg kommen wollte)

Deutsche und ausländische Bevölkerung 2002 bis 2012 Gundelfingen



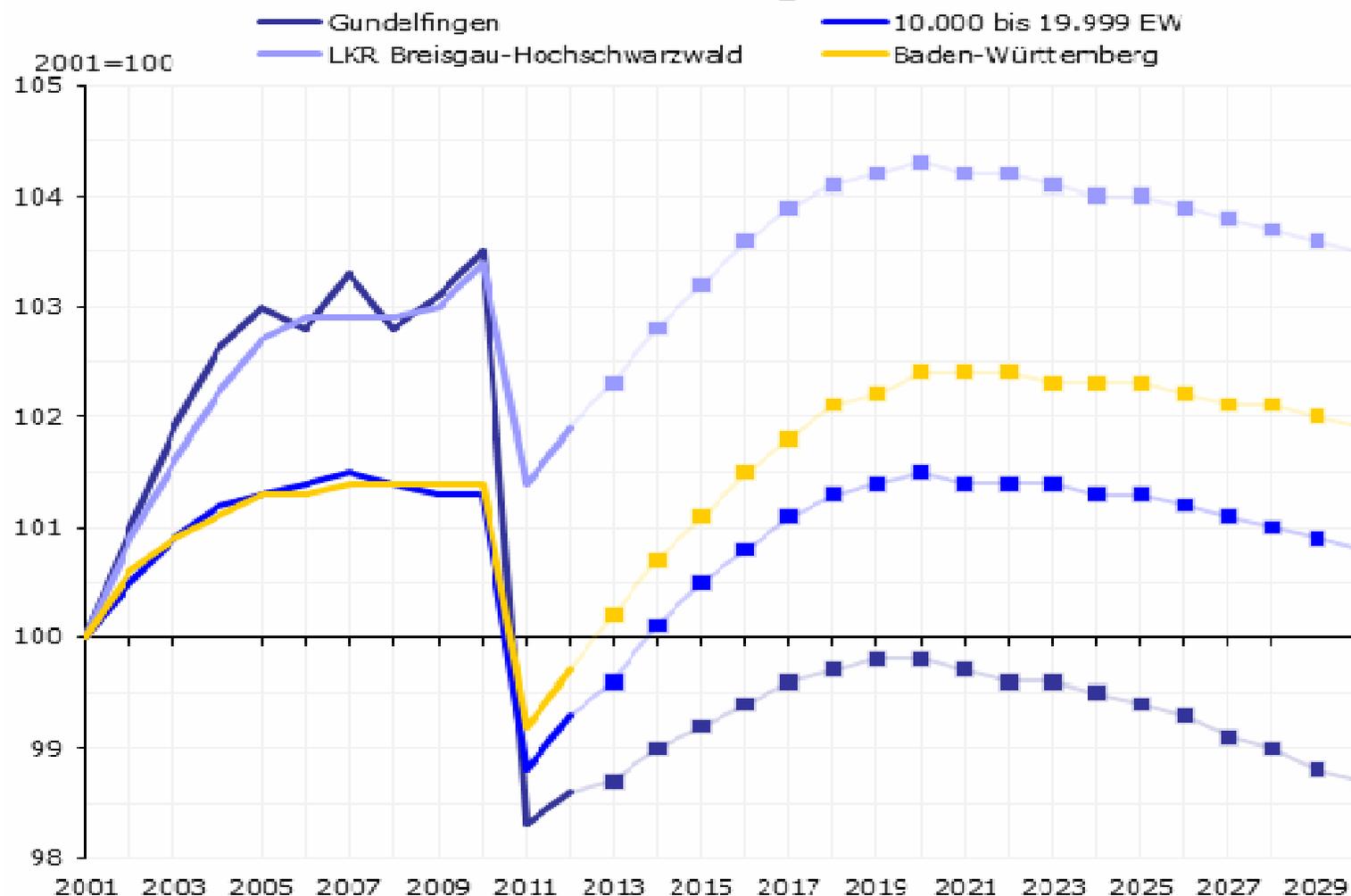
Bis 2010 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes jährlich zum 31. 12. Basis VZ '87, ab 2011 Basis Zensus 9. 5. 2011; ab 2011 vorläufige Ergebnisse.

Diagramm 1.3

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2014

www.statistik.baden-wuerttemberg.de/BevoelkGebiet/Demografie-Spiegel/tabelle.asp?r=315047&c=a

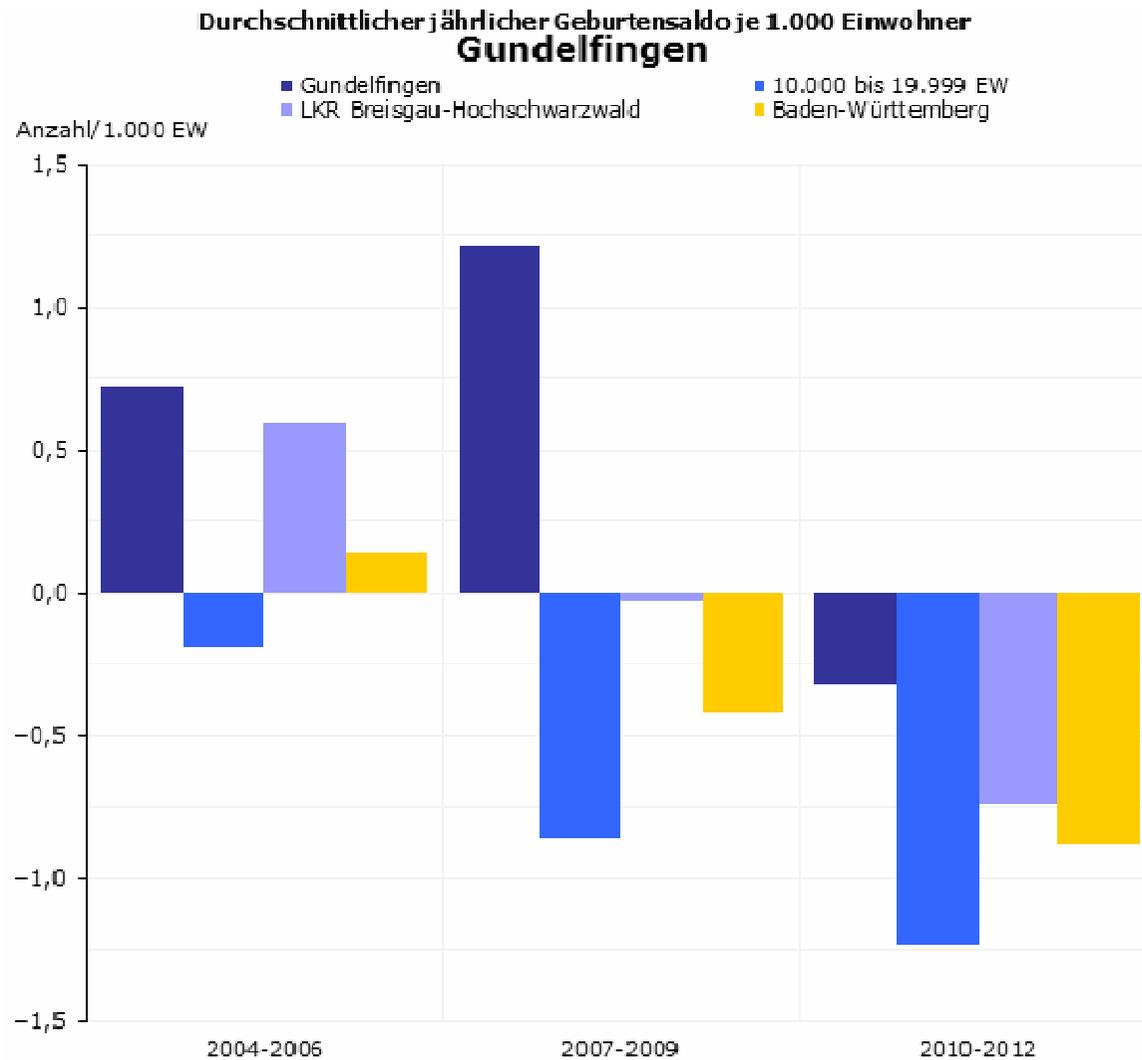
Bevölkerungsstand 2001 bis 2012 und voraussichtliche Entwicklung bis 2030 (mit Wanderungen) Gundelfingen



Bis 2010 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes jährlich zum 31. 12. Basis VZ '87, ab 2011 Basis Zensus 9.5.2011; bis 2012 Ist-Werte, ab 2013 regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung Baden-Württemberg (mit Wanderungen), Basis Bevölkerungsstand zum 31. 12. 2012. Aufgrund der unterschiedlichen Fortschreibungsbasis ist der Vergleich zwischen 2012 bzw. 2011 mit 2010 sowie den zurückliegenden Jahren nur eingeschränkt aussagekräftig.

Diagramm 1.1

Gundelfingen + Landkreis + B-W

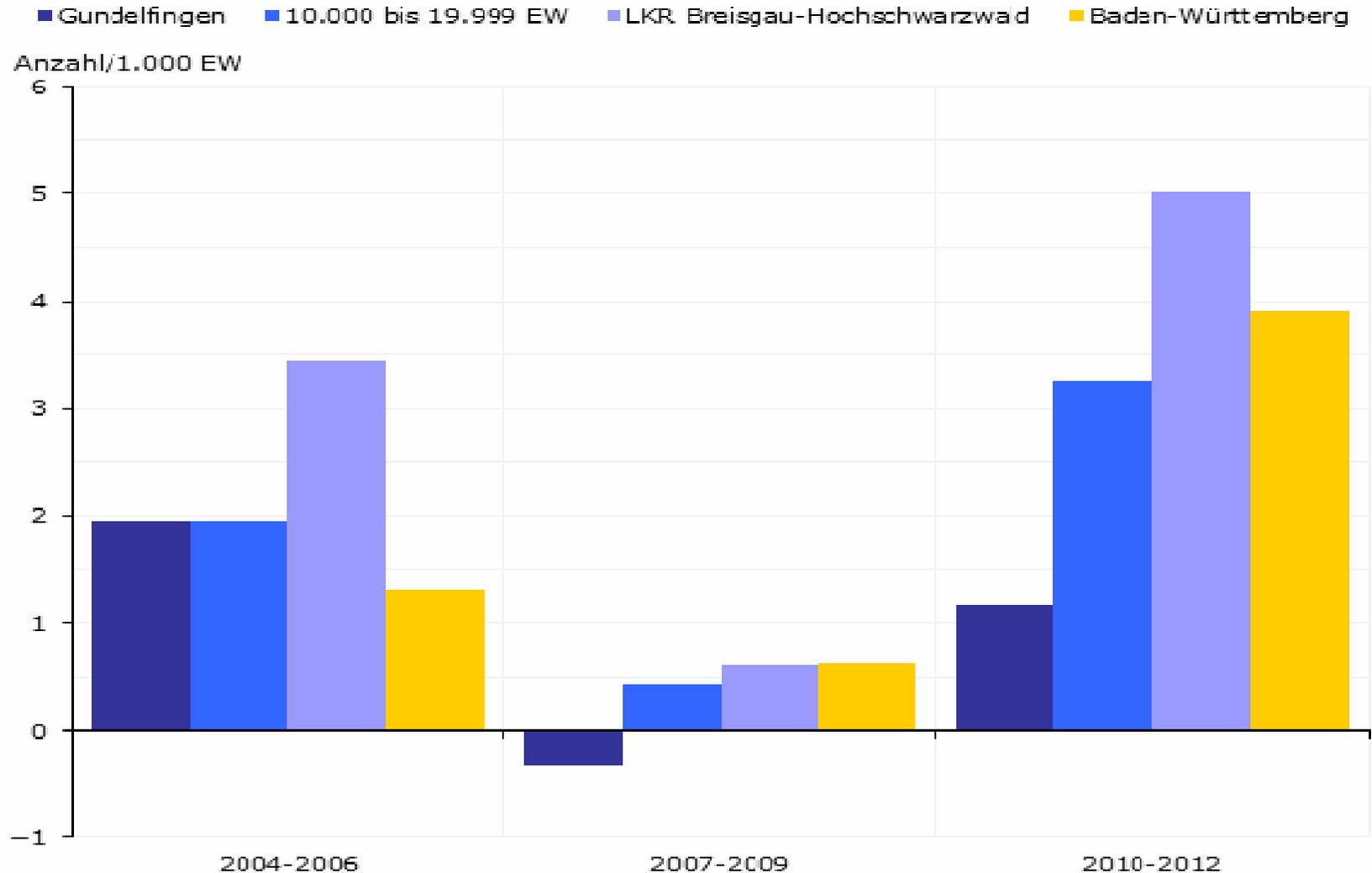


Berechnung mit Einwohnerzahlen aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes jährlich zum 31. 12.; bis 2010 Basis VZ '87, ab 2011 Basis Zensus 9. 5. 2011.

Diagramm 2.1

Gundelfingen + Landkreis + B-W

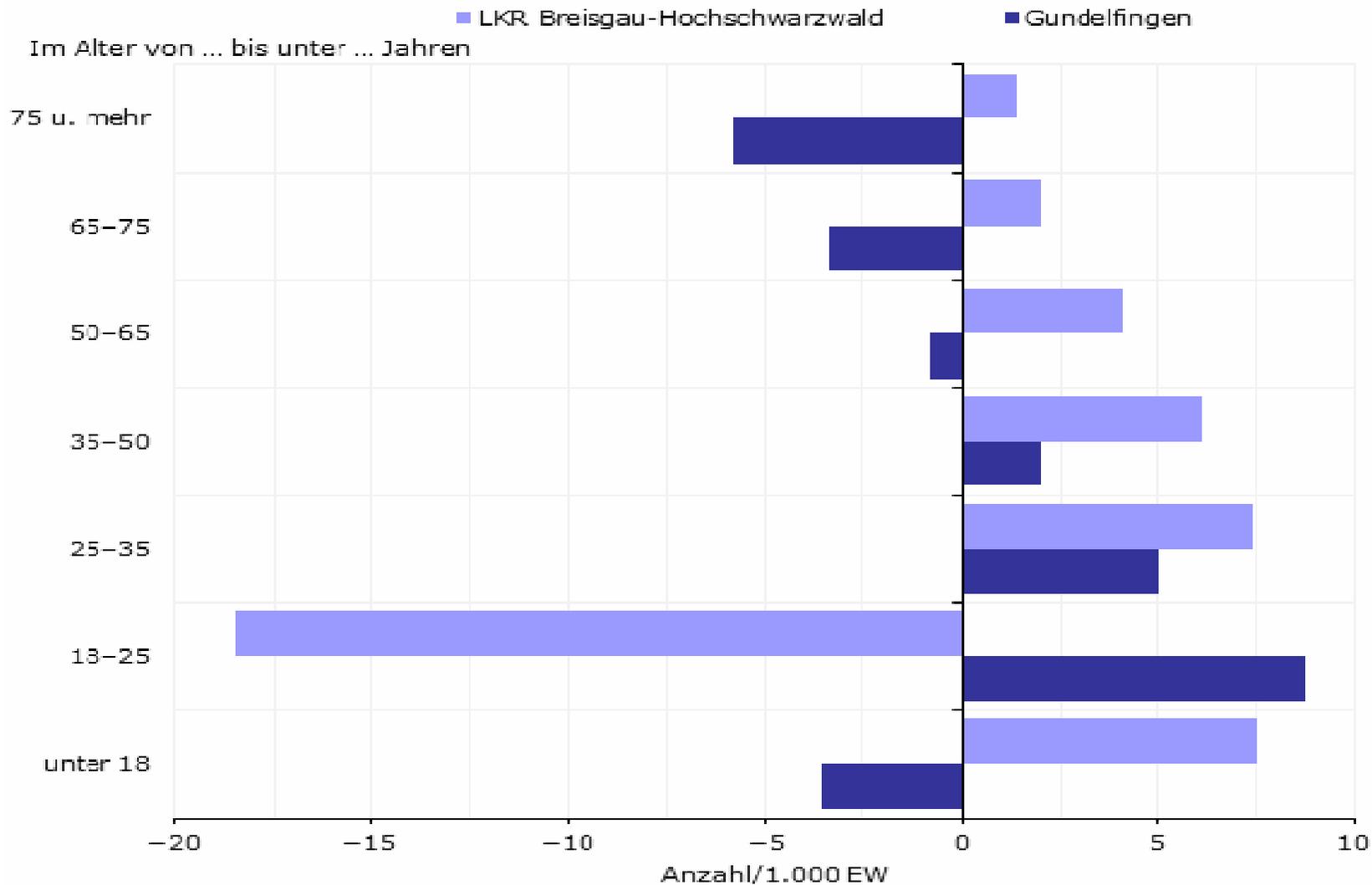
Durchschnittlicher jährlicher Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner
Gundelfingen



Berechnung mit Einwohnerzahlen aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes jährlich zum 31. 12.:
bis 2010 Basis VZ '87, ab 2011 Basis Zensus 9. 5. 2011.

**Durchschnittlicher jährlicher Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner
der entsprechenden Altersgruppe (2008 bis 2012)**

Gundelfingen



Berechnung mit Einwohnerzahlen aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes jährlich zum 31. 12.; bis 2010 Basis VZ '87, ab 2011 Basis Zensus 9. 5. 2011; ab 2011 vorläufige Ergebnisse.

Teil 7

Aktionen ECOtrinova u.a.

(Freiburger)

Ökosoziales Stadtumbau-Theater

Aufführung 7.12.2013, Universität

beim Samstags-Forum Regio Freiburg
von ECOtrinoVA e.V., (u-)Asta-Umwelt
mit Klimabündnis Freiburg und weiteren

1. „Der Freiburger Mietspiegel oder die Mietspirale“

2. „Rumpelstilzchen im Zähler“

3. „Energiebürger im Eigenstromland“

4. Auf Teufel komm raus bauen ?

5. Ökosozialer Stadtumbau statt neuer Stadtteil auf der grünen Wiese?

Bauen auf **Teufel** komm raus ?





**Öko-sozialer Stadtumbau
statt
neuem Stadtteil auf der
„grünen Wiese“?**





13.10.2013

zum Handlungsprogramm Wohnen: sozialökologischer Stadtumbau statt Bauen auf Teufel komm raus

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Freiburg i.Br.

zu Ihren Beratungen im Bereich Wohnen und Bauen samt Stadterweiterungen senden wir Ihnen heute in Kurzform unsere Bedenken, Anregungen, Vorschläge und Checklisten. Wir würden uns freuen, wenn sie unsere Ausführungen prüfen und sich ggf. zu eigen machen würden.

Teil 1 - Kurzübersicht

- 1. keine weitere Vernichtung von landwirtschaftlichem/gärtnerischem Boden**
- 2. keine flächenhafte Außenentwicklung mehr für Gewerbe und Wohnen**
- 3. Stopp der Ausdehnung der Verkehrsflächen jenseits laufender Planungen, Teilrückbau**
- 4. Alternativen:** Hierzu kurz vorab:
 - * **sozialökologischer Umbau** des Bestands/Innenentwicklung einschließlich Nachverdichtung,
 - * **maßvolle Umsetzung des FNP 2020** von 2006 dort, wo bei den 2006 vorgesehenen 106(!) Neubaugebieten nicht schwerwiegende Gründe überwiegen oder entgegenstehen,
 - * **Aufgreifen von neuen Chancen der Innenentwicklung**, die sich nach 2006 ergeben haben,
 - * nicht zuletzt: **schnellstmögliche Änderung der Mietspiegelstruktur.**
 - * **Neue Stadtteile** 2025/2030 kämen zu spät, können **im Widerspruch zu Art.20a GG** stehen.

„Wohnraummangel“

Der Wohnraummangel ist bei weitem nicht nur durch zu kleine Neubau- oder Umbautätigkeit als solche entstanden, sondern vor allem durch die Summe aus Folgendem:

- 1. große Verzögerungen bei der Umsetzung des FNP 2006.
- 2. starke Zunahme der Studierendenzahlen, u.a. Doppelabi.
- 3. zunehmende Zweckentfremdung (ca. 500 Ferienwohnungen,
- 4. Leerstand, Nicht-Vermieten-Wollen
- 5. Ein-Personen-Belegung von Wohnungen aller Größen (Singles, SeniorInnen)

„zu hohe Mieten“

- Die zu hohen Mieten haben ihre Ursache nicht nur in Nachfrage-/Angebotsverhältnissen, sondern auch sehr in Folgendem:
- 1. **die Struktur des Mietpreisspiegels**, der stabile Mieten nicht berücksichtigt und dafür neue höhere Mieten aufnimmt (Mietspirale).
- 2. **Neubautätigkeit** mit neu hinzu kommenden höheren Mieten.
- 3. **Wegfall von Sozialbindungen** bei Mieten
- 4. **fehlende Priorität für genossenschaftliches Wohnen** usw.
- 5. **zu kurze Umlegungszeiträume** für Bau-/Energie-Sanierungskosten.
- 6. **unsinnige Kostenerhöhungen**: zu viele PKW-Stellplätze Stellplatz-VO
- 7. **spekulatives Kapital** u.a. aus Ausland floss u.a. anl. der Finanz-/Eurokrise nach Freiburg mit negativem Einfluss auch auf Leerstand.

Verkehrsflächen verringern pro von Gebäude und Freiräume

- flächenhafte PKW-Parkplätze überbauen
- Auto-Teilen/Carsharing, ÖPNV und Radverkehr
- Umwidmung bzw. Rückbau von Straßen- bzw. Verkehrsflächen
- Neubaugebiete nur als Innenentwicklung, bevorzugt an ÖPNV-Knotenpunkten
- Wohnen und Arbeiten nah bzw. im Haus,
- fußläufige Nahversorgung stärken
-

Checkliste zur Innenentwicklung – ohne Neubau auf „grüner Wiese“

- **Dächer**ausbau + Dachausbau-Kataster,
- Dachausbau verbinden mit Förderung von Dachdämmung+ Solarenergie
- Aufstocken, wo gut möglich + Gebäudeaufstock-Kataster
- interner **Umbau** zu kleineren/variablen Wohnungen
- Modernisierung mit Balkonintegration, Neu-Balkone
- Anbau für mehr Wohnungen
- **Hinterhäuser**: vermehrt bewohnbar machen/ausbauen
- **Familien und Zusammenziehen** statt Einzelpersonen

Mehr Wohnraum und Wohnungen durch Aufstocken und Umbau anl. Energiesanierung

Freiburg,
Wilmsdorferstr.
3+5 Aufstockung
Foto G. Löser



Mehr Wohnraum und Wohnungen durch Aufstocken + Umbau anl. Energiesanierung

li. Scheffelstr. 35 (Dachausbau), Lorettostr. (Aufstockung, Hinterhausbüro-Ausbau; Mitte: Buggingerstr. 50 (Aufstockung + kleinere Wohnungen/Balkonausbau), re.: Baslerstr. +Lorettostr. (Dachausbau/Aufstockung) , Fotos © G. Löser 2010-2013



Hinterhäuser...



Beispiel im Sedanviertel, mit Solar-PV+TH + Mini-BHKW. Foto G. Löser 18.4.2015

Neue Chancen für die Innenentwicklung

- seit der Verabschiedung des FNP 2006-2020...

-

Auswahl:

- ex-Götz & Moritz-Areal / Polizeiakademie +Umfeld
- Umbau Gesamtgebiet Eisstadion/Ensisheimerstr.
- Wohnungsbau ehemaliger Güterbahnhof Nord
- Parkplatzflächen überbauen: Herdern, Littenweiler
- Ganter-Brauerei-Areal
- Maria Hilf (Oberwiehre)
- Haufe Verlag-Gebiet

Exkurs: Perspektivplan Freiburg

Atlas Freiburg
Talente der Stadt
Strategische Bausteine
Drei Denkrichtungen
Perspektivplan



Wo stehen wir gerade in der Bearbeitung?

19. Mai 2015

Zusammen mit Schlüsselpersonen und Stadtgesellschaft wurden die ersten Schritte des Perspektivplans bearbeitet. Dieses Fundament ist dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt worden und dient als Grundlage für die Drei Denkrichtungen.

Zweite Hälfte 2015

Das Planerteam bereitet auf Basis der abgeschlossenen Arbeitsschritten Atlas Freiburg, Talente der Stadt und Strategische Bausteine im zweiten Quartal Drei Denkrichtungen für die zukünftige räumliche Entwicklung unserer Stadt vor. Das deckt den ermittelten Bedarf in der Studie Wohnen (Drucksache G-15/024 sowie Badische Zeitung) ist dabei die zu stemmen Herausforderung. Anfang Juli werden die drei Modelle gemeinsam mit Schlüsselpersonen weiterentwickelt und dem Stadtentwicklungsausschuss präsentiert. Herbst 2015 werden die überarbeitete Denkrichtungen in einem Öffentlichen Dialog der Stadtgesellschaft präsentiert und ein Meinungsbild abgefragt. Ziel ist es, Ende 2015 die Entscheidung für ein neues räumliches Leitbild zu treffen und Anfang 2016 in einer letzten Beteiligungsphase den Perspektivplan fertigzustellen.

Strategische Bausteine

Die Strategien zeigen an Beispielen – auch aus anderen Städten– wie man bei der Weiterentwicklung der Stadt vorgehen kann. Sie machen konkrete Vorschläge, wo man mit welchen Mitteln ansetzen kann – wenn es bspw. um Schaffung neuen Wohnraums oder die Sicherung und Gestaltung wertvoller Freiräume geht. Dabei steht immer auch im Fokus, welche Akteure eine Rolle spielen, damit die Strategie funktioniert.



Strategische Bausteine: Vortrag des Planerteams

18. Mai 2015

In diesem Video erklärt das Planerteam neue Strategien für die Stadtentwicklung. Ihr Leitsatz dabei ist „Freiraum und Stadt gemeinsam entwickeln“.

[weiterlesen —](#)



Strategische Bausteine: Anreichern

17. April 2015

Anreichern kann heißen, Gebäude und Quartiere so zu ergänzen, dass sie den Anforderungen an flexibel nutzbare Wohn- und Arbeitsorte entsprechen.

[weiterlesen —](#)



Strategische Bausteine: Akzentuieren

17. April 2015

Akzentuieren kann heißen, Quartiere so umzustrukturieren und zu ergänzen, dass neue Programmatiken und Schwerpunkte möglich werden.

[weiterlesen →](#)

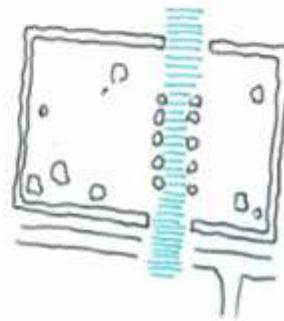


Strategische Bausteine: Umnutzen

17. April 2015

Umnutzen kann heißen, Gebäude und Quartiere so umzubauen oder umzuprogrammieren, dass sie für mehr Menschen attraktive Lebensräume sind.

[weiterlesen →](#)



Strategische Bausteine: Öffnen

17. April 2015

Öffnen kann heißen experimentelle Wohnformen zu ermöglichen und institutionelle Freiräume zu bestimmten Tages- oder Jahreszeiten für die Öffentlichkeit zu öffnen.

[weiterlesen →](#)

Atlas Freiburg

Talente der Stadt

Strategische Bausteine

Drei Denkrichtungen

Perspektivplan

Strategische Bausteine: Kapern

17. April 2015

Kapern kann man Infrastrukturen wie großen Straßen. Man kann ihnen baulich auf die Pelle rücken, um durch geschickte Bebauung neue Stadträume zu schaffen.

Freiburg ist durch große Straßen geprägt, die oft mit großzügigem Abstandsgrün ausgestattet sind und von denen die Bebauung nicht zuletzt wegen des Lärms „abrückt“. Mit dem Wachstum der Stadt stellt sich vielerorts die Frage, ob diese Straßen ihren Charakter ändern müssen, also von einer Infrastruktur, die ausschließlich der An- und Abreise dient, zu einem sozialen Ort werden können. Wenn Straßen wie die Paduaallee durch neue Stadtteile stärker zum Teil der Stadt werden, können ihnen auch Wohnbebauung und soziale Einrichtungen näher kommen. Hier sind architektonisch innovative Konzepte wie Lärmschutzbebauung gefragt. Auch der Verkehrsraum selber muss dann ein neues Erscheinungsbild erhalten: Fußgänger und Radfahrer müssen sich hier wohlfühlen und die Straße als Ort der Begegnung erleben können.



<http://www.perspektivplan-freiburg.de/perspektivplan/perspektivplan-strategische-bausteine/strategische-bausteine-kapern/>

Wohnen statt Parkplatzorgie I.

im Behördenviertel FR-Herdern



Wohnen statt Parkplatzorgie I.

im Behördenviertel FR-Herdern

- **Baustein Nr.1 im UN-Jahr des Bodens**
- statt Neubau-Stadtteil auf der grünen Wiese auf 500 Parkplätzen im Behördenviertel in Freiburg-Herdern
- Wohnungen, Studierenden-Wohnheime, Seniorenheime für rund 1000 bis 1500 Menschen neu bauen!

Studierende für Wohnen statt Parkplatzgelände – Reclaim the Streets, 15.5.2015

PS: leider Absage: viel zu viel geregnet am 15.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 15.05.2015 kapern Studierende einen Teil der ca. 650 Parkplätze in Freiburg-Herdern. Dabei handeln wir ganz nach dem Motto des Perspektivplans der Stadt Freiburg, durch die Strategie "kapern" Flächen des Stadtverkehrs auf die Pelle zu rücken und so Plätze für günstiges Wohnen zu gewinnen wo bisher Autos parken.

Gerade im sehr gut angebundenen, zentrumsnahen und schnell erschließbaren Gebiet des sogenannten "Behördenviertels", ist das Halten so vieler überirdischer, kaum genutzter Stellplätze für Autos nicht tragbar, in einer Stadt, in der für ca. 35.000 Studierende nur etwa 6000 Wohnheimplätze zur Verfügung stehen und die Mietsituation generell katastrophal ist.

Außerdem stellt die Versiegelung weiterer Flächen und von landwirtschaftlichem Boden (siehe geplanter Neubau-stadtteil Dietenbach kurz vor der Autobahn) eine nicht verständliche Strategie der Stadt dar, wenn bereits versiegelte Flächen innerhalb der Stadt effizient genutzt werden könnten. Doch Land und Stadt verzögern die Umwandlung und Bebauung der Parkplätze seit über 10 Jahren und stellen damit Plätze zum Parken über Plätze zum Wohnen.

Daher füllen wir die Parkplätze für einen Nachmittag und eine Nacht mit Menschen, Leben und Musik und fordern von Land und Stadt, die Parkplätze endlich zu bebauen und somit Wohn-Plätze zu schaffen für circa 1000 Menschen..

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:
Das Umweltreferat des AStA und der Vorstand der Studierendenvertretung der Uni Freiburg. E-Mail: vorstand@stura.org bzw. Telefon: 0761/203-2033.

II: Region Eisstadion für 1000 Bewohner?

- [http://ecotrinova.de/downloads/2015/150518%20MM%20ECOtrnova%20Wohnungen%20statt%20Parkpl%C3%A4tzen%20Nr %202%20.pdf](http://ecotrinova.de/downloads/2015/150518%20MM%20ECOtrnova%20Wohnungen%20statt%20Parkpl%C3%A4tzen%20Nr%202%20.pdf)
- Eingeben: Ensisheimer Straße 2, 79110 Freiburg im Breisgau
- dann Google Earth
<https://www.google.de/maps/@48.0077348,7.8256745,790m/data=!3m1!1e3>

III. Bhf FR-Littenweiler :

Wohnraum 600 Personen statt oberirdischer 130 Parkplätze

- <http://ecotrinova.de/downloads/2015/150605%20MM%20ECOtrnova%20III-Parkpl%C3%A4tze%20Littenweiler%20f%C3%BCr%20Wohnen.pdf>
- Freiburg Höllentalstr. 2 eingeben
- dann google Earth
- <https://www.google.de/maps/place/H%C3%B6llentalstra%C3%9Fe+2,+79117+Freiburg+im+Breisgau/@47.9829399,7.8520865,13z/data=!4m2!3m1!1s0x47911d242cb037eb:0x9a88b025d25e9b6>

Idee für einen Ideenwettbewerb

Ökosozialer Stadt- und Gemeindeumbau im UN-Jahr des Bodens

Gründe des Wettbewerbs, Anlässe und Fragen:

- 1. Den Flächenverbrauch in Natur und bei Landwirtschaft stoppen!
- 2. Wie Wohnraum schaffen ohne Flächenverbrauch bei Natur/Landwirt.?
- 3. Wie Wohnraum schaffen für eine in Freiburg und Umland teilweise noch wachsende, teilweise alternde Bevölkerung, ohne dass Mieten steigen oder unnötig steigen?
- 4. Die Stadt Freiburg und Umland-Gemeinden wollen immer wieder große Flächen fürs Wohnen und Gewerbe samt Straßen und Kfz-Parkplätzen ausweisen, obwohl dafür mit Blick auf den schon weit überzogenen „ökologischen Fußabdruck“ kein Platz mehr ist.

Ideenwettbewerb (Skizze)

- **WANN:** ab Juli bis Oktober 2015?
- **WO Gebiet:** Freiburg und Umland
- **WER Adressaten/TeilnehmerInnen:**
 - 1. Vereine, Gruppen, Initiativen usw.
 - 2. BürgerInnen
 - 3. Schulklassen, Studierende
 - (1.-3.: Preise)
 - 4. Planende Berufe, Profis, Unternehmen ?
(nur Ehrenpreise)

10 mögliche Kriterien

- Kreativität, Innovatives
- Effekt – Größe der voraussichtlichen Wirkung zu Wohnraum ohne Flächenverbrauch
- soziale Qualität
- ökologische Qualität
- mietstabilisierende Wirkung
- Verständlichkeit, attraktive Darstellung, Graphik/Foto
- konkrete Umsetzbarkeit der Idee
- Schnelligkeit der Umsetzbarkeit
- kommunalplanerische Qualität
- Freies Kriterium für die Jury (Kosten, Rechtliches,)

Touren Fotosafari: Bauen+Wohnen

Tour 1: Herdern+Zähringen bis Ortsende

10-14 Stationen

Tour 4: Freiburg-West-Nordwest

Stühlinger, Lehener-/Breisacher-
/Ensinsheimer/Elsässerstr....):

- **Tour 2:** Unterwihre-Süd/Haslach-Schildacker/
Götz+Moritz/Wiesental-/Lörracherstr.-Vauban-West: **NN**
- **Tour 3:** Freiburg-Südwest: Haslach, St Georgen: **NN**
- **Tour 5:** Unterwihre-Nord, Mittel-/Oberwihre/Waldsee,
evtl.bis Bahnhof/PH Littenweiler: **NN**

Samstags-Forum Regio Freiburg
UN-Jahr des Bodens 2015
Nachhaltigkeitstage 2015



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

ECOtrinoVA e.V., gemeinnütziger Verein
www.ecotrinova.de ecotrinova@web.de

Samstags-Forum Regio Freiburg:

mehr zur Reihe Ressourcenfieber/Rohstoffwende:

<http://ecotrinoa.de/pages/samstagsforum/samstagsforum-2015.php>

<http://ecotrinoa.de/pages/veroeffentlichungen/d-infos-deutsch.php>

**zu Partnern, Vortragsdateien, Online-Reader, Bürger-Info
der Reihe „Vom Ressourcenfieber zur Rohstoffwende. Wie wollen wir leben?“**

siehe Programm

<http://ecotrinoa.de/downloads/2015/Samstags-Forum-2015-1Ressourcenfieber-Rohstoffwende.pdf>

Förderhinweis:

Projekt „Vom Ressourcenfieber zur Rohstoffwende. Wie wollen wir leben?“

Gefördert aus Mitteln der Glücksspirale des Ministeriums für
Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Gefördert durch die

GlücksSpirale


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

und von * ECO-Stiftung * ECOtrinoa e.V. * Ehrenamt

Bei den eigentlichen Vorträgen bzw. Podien und Führungen bzw. Seminar wurden jeweils das Vortragen und die Aussprache bzw. Diskussion im Saal bzw. vor Ort gefördert sowie das Aufbereiten der Vortrags-Dateien durch die Vortragenden für die Veröffentlichung zu Händen der Projektleitung.

Wir danken herzlich.


Ecotrinoa

Hrsg.: ECOtrinoa e.V., Post: Weiherweg 4 B, 79194 Gundelfingen

www.ecotrinoa.de, ecotrinoa@web.de